

SPIRIT



Impulse – Berichte aus den Gemeinden

Aktuelle Meldungen – Termine



*„Sei ein
Mensch!
Bleib ein Mensch!“*

Jugendliche unserer
Pfarrei feiern das
Sakrament der
Firmung.

Mit allen Terminen
zu den Weihnachtsgottesdiensten und
Veranstaltungen
im Advent

Ankommen

Gemeinsam auf dem Weg – zu dir, zu mir, zu Gott

.....

St. Antonius – St. Bonifatius – St. Elisabeth

Comunidad católica en idioma español – Hamburg English Speaking Catholic Community

Liebe Leserinnen und Leser,

Warten fällt mir schwer. Wer wartet schon gerne? Und doch ist genau das der Advent – warten auf das Ankommen Jesu, auf das Licht, in der Hoffnung, dass etwas Neues beginnt.

Wie schwer uns Warten und Übergänge fallen, sieht man gut bei Kindern. Jeder Mensch möchte geborgen sein, ankommen. Mein kleiner Sohn ist jetzt in der Krippe gut angekommen. Jeden Tag wartet er dennoch freudig darauf, dass ich ihn abhole. Und er streckt mir die Arme gleich entgegen – genau wie meine Tochter, die mir lachend entgegenhüpft. Warten lohnt sich eben. Wir wollen zwar ankommen, aber dafür müssen wir uns auf den Weg machen. Warten gehört dazu.

Dieses Bedürfnis, irgendwo wirklich anzukommen, begleitet uns alle – egal, wie alt wir sind oder woher wir kommen. Von einem besonderen Ankommen erzählt die Familie Ailo/Youssef. Sie lebt seit zehn Jahren in St. Antonius und hat sich hier ein neues Leben aufgebaut. Ihre Geschichte zeigt, was es heißt, anzukommen – Schritt für Schritt, mit Mut und Vertrauen. Auf eine ganz andere Art angekommen ist hingegen Mechthild Niehoff. Unsere neue stellvertretende Vorsitzende des Kirchenvorstands gibt Einblicke hinter die Kulissen unserer Pfarrei. Um das Ankommen bei Gott, in der Gemeinschaft und bei sich selbst geht es in unserem diesjährigen Adventskalender.

Vielleicht dürfen wir in dieser Adventszeit gemeinsam neu entdecken, was Ankommen bedeutet. Es geht nicht um Tempo, sondern um Aufmerksamkeit. Nicht um Perfektion, sondern um Nähe. Und vielleicht spüren wir dabei: Hoffnung kommt nicht plötzlich – sie wächst unterwegs. Still, aber beständig.

Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr – und natürlich viel Spaß beim Lesen.

Tanja Dirbach
Koordinatorin für Öffentlichkeitsarbeit
mit der Spirit-Redaktion



Wir wünschen
Ihnen allen
eine besinnliche
Weihnachtszeit
und ein gesundes
und friedliches
neues Jahr!

IMPULS

- von Cosmea Schmidt 4
- Ankommen beginnt bei mir 16
- Wertvoll für mich ... 21
- von Rainer Maria Rilke 30

KURZ+KNAPP

6

GLAUBEN LEBEN

- Der Heilig Geist-Adventskalender 5
- Kita St. Elisabeth 8
- Kindergarten St. Antonius 9
- Zusammenhalt macht Schule 10
- Firmvorbereitung 2026 13
- „Sein ein Mensch! Bleib ein Mensch!“ 14
- Umfrage: Was tun Sie, um Ruhe in der Weihnachtszeit zu finden? 18
- Unser Weg zum neuen Zuhause 20
- ... und plötzlich sitzt sie neben dir 29
- Was unsere Hoffnung nährt 40
- „Singen heißt doppelt beten!“ 42
- Neustart der Bonifatius-Kantorei 43

KIRCHE GESTALTEN

- 30 Jahre Suppenküche – das Fest 22
- Pastor Kirchhoff nach Rostock verabschiedet 24
- Ein neues Messgewand zum Jubiläum 25
- Die „Groupe Ruanda“ geht neue Wege 26
- Interview mit Mechthild Niehoff 36
- After Work – Ankommen im Ruhestand 39
- „Licht im Dunkel“ – die Nacht der Kirchen in St. Antonius 44

FAMILIENGOTTESDIENSTE UND KINDERKIRCHE

12

REGULÄRE GOTTESDIENSTE

32

WEIHNACHTSGOTTESDIENSTE

34

TERMINE

46

KINDERKRAM

58

KONTAKTE

60

Impressum

Herausgeber: Pfarrei Heilig Geist, Am Weiher 29, 20255 Hamburg, Tel. 040 696 3838 0, spiritredaktion@heiliggeist.org
Druck: wir-machen-druck.de **Redaktion:** Tanja Dirbach, Christina Knüllig, Julia Kuttner, Marlies Niedermaier, Lucia Niederwestberg
Verantwortlich: Pfarrer Pavlo Vorotnjak, Pfarrer Thomas Benner

Gedruckt auf Recyclingpapier, das mit dem BLAUEN ENGEL ausgezeichnet ist.



Der Atem Gottes



Cosmea Schmidt,
Referentin für
Kinder- und
Familienpastoral

In der Stille zwischen Weihnachten und Neujahr, in den „Zwölf Heiligen Nächten“, lädt uns die Kirche ein, innezuhalten. Bei sich anzukommen. Der große Trubel des Festes ist vorbei, die Hektik des neuen Jahres noch nicht angebrochen. Es ist eine Zeit „dazwischen“ – ein Niemandsland, in dem die gewohnten Routinen und die Hektik des Alltags aufgehoben scheinen.

Nutze diese seltene Ruhepause als Gelegenheit, tief durchzuatmen. Ein tiefer Atemzug, der das alte Jahr mit all seinen Erfahrungen, Freuden und Enttäuschungen ausatmet. Und ein tiefer Atemzug, der das neue, noch unbeschriebene Jahr einatmet, voller Hoffnung und Erwartung.

Der Atem ist ein biblisches Bild für den Geist Gottes. In der Schöpfung hauchte Gott dem Menschen den Atem des Lebens ein. In den Rauh Nächten, in dieser stillen Zeit, atmet Gott uns zu, was kommen wird, und nimmt von uns, was war. Lass los, was dich belastet, was dich klein hält oder was unerfüllt geblieben ist. Vertraue darauf, dass der Geist Gottes dich in die Erwartung führt. Nicht in die Furcht vor dem Unbekannten, sondern in die offene, neugierige Vorfreude auf das, was Gott mit dir vorhat.

Halte inne, horche in dich und in diese besondere Zeit. Erwarte, was sein wird. Bleibe in der Erwartung. Denn das größte Wunder geschieht oft in den Zwischenräumen, in der Stille, im Ein- und Ausatmen.

„In der Schöpfung hauchte Gott dem Menschen den Atem des Lebens ein.“

Bild: Enver Hirsch



Ab dem 1. Dezember
zu finden auf:
www.heiliggeist.org/adventskalender

Advent heißt Ankommen

Jeden Tag ein Moment zum Innehalten.
Ein Gedanke, ein kurzer Text, eine Stimme, ein Spruch.

Unser digitaler Adventskalender lädt ein, den Advent bewusst zu erleben – mit Impulsen aus unserer Pfarrei, die berühren, stärken und begleiten.
Nicht zum Abarbeiten, sondern zum Ankommen:
bei mir selbst, bei Gott, bei Weihnachten.

Bild: Thinkstock

Strahlender Sonnenschein beim St. Antonius-Fest

Am 28. September wurde in St. Antonius wieder das gemeinsame Fest von Schule, Kindergarten und Gemeinde gefeiert – bei schönstem Wetter! Nach der Messe fanden sich die Besucher auf dem Schulhof ein: Hier wurde gegrillt, Kaffee und Kuchen gegessen, geplaudert, die Kinder freuten sich über verschiedene Spielmöglichkeiten. Ein entspannter, fröhlicher kommunikativer Tag für alle! Vielen Dank an alle, die sich um die Organisation und die Umsetzung gekümmert haben!



Eindrücke vom Fest in St. Antonius



Maria Aufnahme in den Himmel

Dieses besondere Fest wurde am 15. August in St. Elisabeth gefeiert. Es war als Wortgottesfeier mit Kommunionausteilung gestaltet. Die Highlights dabei waren die Segnung der bereitgestellten Kräuter und eine fundierte und überzeugende Ansprache. Beim Verlassen der Kirche erhielten die Besucher jeweils ein kleines, liebevoll zu-rechtgebundenes Kräuterbüschel für den Heimweg.

Ohne das Engagement von Martin Schwendner und Paul Stemmann und einer Besucherin aus Süddeutschland wäre dieses wichtige Fest des Kirchenjahres nicht gebührend mit einem Gottesdienst gefeiert worden. Ich möchte den dreien dafür meinen herzlichen Dank aussprechen! Mein Dank gilt auch den anderen Engagierten, die Wortgottesfeier in unserer Gemeinde zelebrieren – ich habe bereits viele mich berührende und bereichernde Wortgottesfeiern erlebt. Gabriele Schmitz

Bilder: Ute Hidding, Nordwood Themes/Unsplash

Engagement in der Pfarrei – freiwillig, sinnstiftend gemeinsam



Du willst etwas Sinnvolles tun? Dich einbringen, Glauben teilen und Gemeinschaft erleben? Dann werde Teil unserer lebendigen Pfarrei. Ob jung oder alt – unsere Kirche lebt vom Miteinander und von Menschen, die sich engagieren möchten. Wir freuen uns auf dich!

Melde dich bei Birgit Nowak, Referentin für Ehrenamtsförderung
040-696 38 38 77
birgit.nowak@heiliggeist.org

Zum Mitmachen: Welche Orte geben Ihnen Kraft?

Es gibt Orte, die uns gut tun: Weil wir dort zur Ruhe kommen, weil wir dort etwas Besonderes erlebt haben, weil wir an ihnen eine Kraft spüren, die über uns hinausgeht oder weil wir dort gesungen, gelacht oder einfach das Leben gefeiert haben. Diese Orte sind uns heilig. Das Erzbistum Hamburg lädt mit dieser Aktion ein, solche Orte sichtbar zu machen – indem Menschen sie markieren, draußen im Alltag. Und indem sie sie mit anderen teilen. Wenn Sie sich beteiligen wollen, können Sie auf www.heilige-orte.de mitmachen. Dort können Sie auch entdecken, welche Orte anderen Menschen wichtig sind.



Bilder: Ivan Samkov/Pexels, Matthias Albaum



Neues Licht in St. Antonius

Die beiden großen Leuchter im Kirchenraum wurden im Sommer grunderneuert und auf energiesparende LED-Leuchtmittel umgestellt. Danach wurden sie wieder aufgehängt und nun lassen sie unsere Kirche erneut erstrahlen!

Zwischen Kürbis, Laternen und Krippe – ein Jahr in St. Elisabeth

Aus vielen kleinen Momenten entsteht etwas Ganzes – und das Gefühl für die Gemeinschaft wächst. Ein Bericht aus der Kita St. Elisabeth.

Das neue Kita-Jahr hat begonnen – und wie in jedem Jahr kamen Kinder, Eltern und das Team zu einer kleinen Feier auf der Terrasse des Pfarrzentrums zusammen. In einer kurzen Andacht wurde gebetet und alle neuen und alten Familien willkommen geheißen und gesegnet. Zum Abschluss erhielt jedes Kind ein buntes Puzzleteil – ein Zeichen dafür, dass viele kleine Teile ein Ganzes ergeben, so wie das Miteinander in der Kita.

Wenig später stand das Erntedankfest auf dem Programm. Die Kinder schmückten die Kirche mit bunten Kürbissen und Erntegaben, die sie selbst mitgebracht hatten. Nach dem Fest wurden die Kürbisse an die Tafel übergeben – ein kleiner Beitrag, um mit anderen zu teilen, was man selbst hat.



Edda Schwandt

Im November folgte das Martinsfest, das in der Kita mit Liedern, Laternen und einem gemeinsamen Gottesdienst gefeiert wurde. Auch das Fest der heiligen Elisabeth, der Patronin unserer Kirchengemeinde, hat einen festen Platz im Kalender.

Ein besonderer Termin ist immer der „Sonntag für Ruanda“ – in diesem Jahr am 23. November. An diesem Tag engagieren sich Kita und Gemeinde gemeinsam für die Fortführung der Kostenübernahme für Schule und Ausbildung von rund 50 jungen Menschen in Ruanda. Etwa 300 Euro pro Kind werden dafür jährlich benötigt. Dafür wird jedes Jahr gesammelt, gebacken, gebastelt und eine unterhaltssame Auktion veranstaltet – ein Tag, an dem Hilfsbereitschaft und Freude Hand in Hand gehen.

Und dann die Adventszeit: In der Kita wird gebacken, gebastelt und das Krippenspiel vorbereitet. Schritt für Schritt wächst die Vorfreude auf Weihnachten – eine Zeit der Besinnung, des Staunens und des Miteinanders.

Bild: Edda Schwandt

Weihnachten in kleinen Schritten – im Kindergarten St. Antonius



Plätzchen backen, Weihnachtslieder singen, Krippenfiguren aufstellen, die Gruppenräume mit gebastelten Sternen schmücken und vieles mehr – das erleben die Kindergartenkinder in der Adventszeit. Darüber hinaus ist unsere Weihnachtsfeier mit den Kindern und ihren Eltern, Großeltern und Geschwistern ein ganz besonderes Erlebnis.



Für diese Feier bereiten die Kindergartenkinder das Krippenspiel vor, das in der Kirche aufgeführt wird. Damit jedes Kind seine Lieblingsrolle finden kann, erzählen wir zunächst die Weihnachtsgeschichte und sprechen über die Figuren: Maria und Josef, Engel, Hirten, Schäfchen, die Heiligen Drei Könige und das Kind, das den Stern über Bethlehem hält. Die besondere Rolle des Jesuskindes übernimmt – wie jedes Jahr – eine Puppe. Die Kinder proben das Krippenspiel drei bis vier Mal durch und eine Generalprobe findet auch statt.

Beim Krippenspiel stellt eine Puppe das Jesuskind dar.



Bild: Silvia Quinchiguango

Nach und nach steigt die Aufregung und endlich ist es soweit: Der Tag der Weihnachtsfeier ist da und die Familien der Kinder kommen in die Kirche. Die Kinder verkleiden sich im Kindergarten und danach ziehen sie feierlich in die Kirche ein. Durch den Mittelgang gehen sie zu ihren Plätzen. Nach der Begrüßung der Leiterin klingt das Lied „Jedermann sollte sich schätzen lassen....“ an. Fröhlich und laut wird es gesungen. Besonders berührend ist beim Krippenspiel, wenn alle Kinder kräftig singen: „Gebor'n ist der Heiland, Christus, der Herr, in der Stadt David, gepriesen sei er ...“ Jedes Kind strahlt in seiner Rolle und die Eltern sind berührt von der Vorführung. Im Anschluss werden gemeinsam Weihnachtslieder gesungen. So geht die Weihnachtsfeier zu Ende. Aber die weihnachtliche Stimmung bleibt, denn Weihnachten erinnert uns daran, dass Jesus Christus, unser Heiland, geboren ist, um uns Freude, Liebe und Leben zu schenken! So feiern wir Weihnachten im Kindergarten St. Antonius – wie feierst du Weihnachten bei dir?

Silvia Quinchiguango

Zusammenhalt macht Schule

Die Katholische Schule Hochallee wird aufwendig saniert, weil Asbest gefunden worden war. Wie die Schule in der Hochallee dank Teamgeist, Flexibilität und Unterstützung der Pfarrei den Übergang meistert: Schulleiterin Ulrike Wiring berichtet.

Mit Beginn des neuen Schuljahres stand unsere Schule vor einer außergewöhnlichen Herausforderung. Am Ende der Sommerferien erhielten wir die Nachricht, dass unser Gebäude vorübergehend gesperrt werden muss. Innerhalb kürzester Zeit mussten wir für unsere 250 Schülerinnen und Schüler alternative Unterrichtsorte finden. Diese Aufgabe erforderte einen großen logistischen Aufwand, den wir jedoch dank der Unterstützung der Gemeinde und der Zusammenarbeit mit anderen Schulen erfolgreich bewältigt haben.

Übergangslösungen

Unsere Schülerinnen und Schüler wurden in fünf Übergangsstandorte verteilt:

- in den beiden katholische Grundschulen „St. Antonius“ und „Am Weiher St. Bonifatius“
- am kath. Gymnasium „Sophie-Barat“
- in unseren eigenen Räume in der Dependence in der Hansastrasse, die normalerweise von der Vorschule belegt werden
- Die Vorschulklasse wurde in Sankt Elisabeth in zwei Gemeinderäumen untergebracht.
- Eine Klasse ist außerdem in einem Gemeinderaum in St. Antonius zu Gast.



Kaum wiederzuerkennen: Die Schule Hochallee ist vorübergehend gesperrt und wird umfangreich saniert.

„ Diese Zeit der Zusammenarbeit und des Austauschs hat uns gezeigt, wie wertvoll es ist, gemeinsam zu arbeiten und voneinander zu lernen. “

Trotz der kurzen Vorbereitungszeit und der vielen Herausforderungen lief alles reibungslos und gut. Die Kinder wurden an allen Standorten herzlich aufgenommen und sind glücklich – man merkt kaum, dass nichts so ist, wie es eigentlich sein sollte ... Ein gutes Gefühl!

Neue Eindrücke und Erfahrungen

Unser Kollegium sammelt in den anderen Schulen viele neue Eindrücke und Erfahrungen. Diese Zeit der Zusammenarbeit und des Austauschs hat uns gezeigt, wie wertvoll es ist, gemeinsam zu arbeiten und voneinander zu lernen. Die Einschulungsfeiern mussten kurzfristig in die Kirche verlegt werden, was sich als eine sehr stimmungsvolle und schöne Alternative erwiesen hat. Wir überlegen, diese oder eine ähnliche Form der Feier im nächsten Jahr beizubehalten.

Gemeinsame Momente

Wir freuen uns auf die seltenen Momente des Zusammenseins, die uns in dieser besonderen Zeit geschenkt werden. So planen wir z.B. für die Schulgemeinschaft



Die Einschulungsfeier fand in diesem Jahr in der Kirche St. Elisabeth statt.

und die Gemeinde ein gemütliches Adventssingen nach der Vorabendmesse am Nikolausabend vor der Kirche.

Ausblick

Wir hoffen, dass wir Ende des Jahres oder zum Schuljahresende im Januar unsere Schule wieder in ihrem neuen Glanz beziehen können. Bis dahin werden wir weiterhin unser Bestes geben, um den Unterricht und das Schulleben so angenehm, reibungslos und erfolgreich wie möglich zu gestalten.

Die Unterstützung der Pfarrei Heilig Geist ist uns eine große Hilfe. Sie stellt nicht nur die Räume zur Verfügung, sondern steht uns auch über die Kita, die Pfarrer, Familie Grau und viele weitere Beteiligte mit Rat und Tat zur Seite. Dafür möchten wir an dieser Stelle unseren herzlichen und großen Dank aussprechen.

Wir sind sicher: Gemeinsam werden wir diese Herausforderung meistern und gestärkt daraus hervorgehen.

Ulrike Wiring

Herzliche Einladung zu unseren Familien- gottesdiensten



**St.
Antonius**
Alsterdorfer Str.
73-75

**St.
Bonifatius**
Am Weiher 29

**St.
Elisabeth**
Oberstraße 67

So., 30. November		11.30 Uhr	
Sa., 6. Dezember		16 Uhr	
So., 14. Dezember	10 Uhr		
So., 11. Januar		11.30 Uhr	
So., 18. Januar	10 Uhr		
So., 25. Januar			10 Uhr
So., 8. Februar		11.30 Uhr	
So., 15. Februar	10 Uhr		
So., 22. Februar			10 Uhr
So., 22. März	10 Uhr		

Beten, Basteln, Spielen, Singen: **Kinderkirche feiern wir parallel zum Sonntags-Hochamt im Gemeindehaus.**

- Start in der Heiligen Messe
- Bei den Kleinsten können die Eltern dabei bleiben
- Alle Kinder bis zur 2. Klasse sind herzlich willkommen

- ➔ St. Antonius: Jeden Sonntag um 10 Uhr, außer in den Weihnachtsferien
- ➔ Aktuelle Termine für die Kirchen St. Bonifatius und St. Elisabeth finden Sie im Spirit für die Woche oder auf unserer Website www.heiliggeist.org

Firmvorbereitung 2026: #BaustelleLeben

So lautet das Leitwort des Bonifatiuswerkes – es möchte die jungen Menschen auf ihrem Weg zur Firmung dazu ermutigen, sich ganz bewusst als Bauleute ihres Lebens und Glaubens zu erfahren und auch am Haus der Kirche mitzubauen.

Unsere Kirche und Welt sind und bleiben nicht nur derzeit eine große Baustelle. An etlichen Stellen erleben wir Umbrüche, vieles muss neu konzipiert werden, manches liegt sogar brach und anderes befindet sich im (Wieder-)Aufbau. Doch auch in unserem persönlichen Leben kennen wir Zeiten, die sich wie Baustellen anfühlen.

Im Bild der Baustelle steckt auch eine kreative Schaffenskraft sowie der Mut, gemeinsam Neues anzupacken und Zukunft zu bauen – mit lebendigen Steinen. Alle diese verschiedenen Assoziationen stecken in #BaustelleLeben und der Firmvorbereitung 2026.

Die Firmvorbereitung 2026 findet als Kompakt-Wochenendkurs vom 10. bis 12. April 2026 (mit Übernachtung im Niels-Stensen-Haus) oder vom 24. bis 26. April 2026 (mit Übernachtung in der Jugendherberge Lüneburg) statt. Ob das zweite Wochenende nötig ist, hängt von



den Anmeldezahlen ab. Darüber hinaus gibt es weitere verbindliche Einzeltermine.

Wenn Du vor dem 1. Juli 2010 geboren bist, kannst Du an der Firmvorbereitung teilnehmen. Einladungen hierzu werden Anfang Januar 2026 an alle potentiellen Firmbewerberinnen und -bewerber unserer Pfarrei Hl. Geist versendet.

Für Fragen steht zur Verfügung:

Martin Schwendner
040 696 3838 75 oder 0176 196 558 03
martin.schwendner@heiliggeist.org



Mit diesen Worten hat sich Weihbischof Horst Eberlein am 6. Juli an die Firmlinge gewandt. Hier können Sie die Predigt leicht gekürzt nachlesen.

Liebe Jugendliche!

Als am 8. Mai 2025 Papst Leo gewählt wurde, ging das große Fragen los, besonders unter den Journalisten: Welche Schuhe wird er tragen, rote oder schwarze? Welches Auto wird er fahren, einen kleine Fiat oder ein großen Schlitten? Wo wird er wohnen? In St. Marta oder im päpstlichen Palast?

Dahinter verbirgt sich die eine Frage: Was für ein Mensch ist er?

Bei der Vorbereitung unserer Firmfeier musste ich oft an Margot Friedländer denken, diese weise jüdische Frau. In diesem Jahr ist sie im Alter von 103 Jahren verstorben. In den vielen Begegnun-

gen mit jungen Menschen gab sie diesen immer wieder drei Worte mit auf den Weg: Sei ein Mensch! Bleib ein Mensch!

Dahinter steckt wieder diese entscheidende Frage: Wer bist du? Was denkst du? Wer willst du sein? In zehn und zwanzig Jahren?

Auch bei der Firmung geht es genau darum!

Wenn der Bischof euch die Hand auflegt, das Kreuz auf die Stirn zeichnet und spricht: „Sei besiegelt mit der Gabe Gottes, dem Heiligen Geist.“ Dann heißt das im Grunde:

In St. Bonifatius kamen die Jugendlichen und ihre Familien zur Firmung mit Weihbischof Eberlein zusammen.



Besonderes Ehrenamt: Die Katecheten bereiteten die jungen Menschen auf das Sakrament der Firmung vor.

Sei ein Mensch, der sucht, vor allem, der Gott sucht!

Sei ein Mensch, der verstehen will, vor allem Gott verstehen will!

Sei ein Mensch, der einen guten Rat niemals ausschlägt!

Sei ein Mensch, der nicht gleich ein-knickt, wenn es schwer wird!

Sei ein Mensch, der nicht Versteck spielt, sondern offen ist für Gott und die Menschen!

Sei ein Mensch, der Böses meidet und Gutes wagt!

Oder in einem Satz: Sei ein Mensch, der liebt, der Gott und den Nächsten liebt!

Vielleicht haben einige von euch gemerkt, dass hinter den Sätzen, die mit den Worten „Sei ein Mensch“ beginnen, die sieben Gaben des Heiligen Geistes aufscheinen: Weisheit, Verstand, Rat, Stärke, Erkenntnis, Frömmigkeit und Gottesfurcht!

Die sieben Gaben sollen auch eure Werkzeuge sein, um Antwort auf die wichtigen Fragen des Lebens zu finden. ...

Gott segne euch und schenke euch die Gaben des Heiligen Geistes, die euch helfen, ein Mensch zu sein vor Gott und all jenen an eurer Seite. Amen.





Ankommen beginnt in mir

Die Vorweihnachtszeit – sie klingt nach Lichterglanz, Plätzchenduft und Kerzenschein. Und doch ist sie für viele von uns alles andere als besinnlich. Zu laut, zu schnell, zu voll.

Wir hetzen von Termin zu Termin, jonglieren zwischen Arbeit, Familie und all dem, was „noch erledigt werden muss“. Und manchmal, wenn der Tag endlich still wird, merken wir, dass unsere Ge-

danken längst woanders sind – nur nicht bei uns selbst.

So geht es mir in diesem Jahr auch. Das Heft will rechtzeitig fertig werden, überall laufen die Vorbereitungen, und mitten hinein wird mein kleiner Sohn krank. Da sitze ich zwischen Aufgaben und Sorge, E-Mails und Fieberthermometer – und merke, wie die Tage rasen.

Von Achtsamkeit keine Spur. Ich funktioniere, mache weiter, und spüre doch:

Bild: Pusteflower9024/iStock

Ich bin müde.
Und vielleicht ist genau das der Moment, in dem Gott mich leise ruft: „Halt kurz an. Ich bin da.“
Ankommen – das heißt ja nicht, dass alles perfekt ist. Es heißt: Ich halte kurz inne.

Ich darf stehen bleiben, atmen, da sein.
So, wie ich bin.
Gott wartet nicht darauf, dass alles perfekt ist. Er kommt dorthin, wo wir gerade stehen – mitten in unsere Unruhe hinein.

Tanja Dirbach

Eine kleine Übung zum Ankommen

☀ Such dir einen Moment, in dem du nicht gestört wirst.
Setz dich bequem hin, leg die Hände offen auf die Oberschenkel.

☀ Atme tief ein ... und langsam wieder aus. Spür, wie du sitzt. Wie du getragen bist.

☀ Dann richte den Blick auf etwas vor dir: eine Kerze, ein Licht, vielleicht ein Kreuz. Sieh es bewusst an – so, als würdest du es zum ersten Mal sehen.
Bleib einen Augenblick bei diesem Bild.

☀ Dann geh mit deiner Aufmerksamkeit nach innen.
Wie fühlt sich dein Herz an?
Was bewegt dich gerade?
Vielleicht Dankbarkeit, vielleicht Müdigkeit – alles darf da sein.

☀ Lege eine Hand auf dein Herz und sag dir leise: „Ich bin hier. Ich bin angekommen. Und Du bist da, Herr.“

☀ Bleib so einen Moment sitzen.
Atme.

☀ Lass zu, dass in dieser Stille etwas Neues wächst.
Vielleicht ist es Frieden.
Vielleicht Vertrauen.
Vielleicht nur ein kleines, stilles „Ja“.

☀ Weihnachten beginnt genau dort – wo Gott in uns ankommen darf.
Nicht erst in der Heiligen Nacht, sondern mitten in unserem Alltag.
Er wird Mensch, damit wir menschlich bleiben. Er kommt klein und unscheinbar – damit wir nicht groß sein müssen, um geliebt zu werden.

☀ Vielleicht ist das das Wunder von Weihnachten:
Dass Gott sich klein macht, um in uns Raum zu finden.
Und dass Ankommen nichts weiter heißt als dieses leise, tiefe Wissen:
Er ist schon da.

*Was tun Sie,
um Ruhe in der
oft anstrengenden
Weihnachtszeit
zu finden?*

Diese Frage hatten wir Ihnen gestellt
und dazu in unseren drei Kirchen Boxen
für die Antworten bereitgelegt.
Vielen Dank für Ihre Beiträge, die sicher
viele inspirieren werden!

- ✴ Meditieren oder spazieren gehen
- ✴ Im Wald sein
- ✴ Mit meinem Sohn zusammensein
- ✴ Mit meiner Mutter und den Kindern Plätzchen backen
- ✴ Weniger planen und mehr Zeit zusammen als Familie verbringen
- ✴ Mal wieder meine Lieblingsmusik hören – ohne nebenbei etwas anderes zu tun
- ✴ Zu Hause Kerzen anzünden, etwas lesen und Lebkuchen essen
- ✴ Ruhe finde ich in der Kirche
- ✴ Zwei Säulen: Zuwendung – Zeit für die Dinge nehmen
- ✴ Ein gutes Essen zubereiten
- ✴ Tief ein- und ausatmen, innehalten und nichts tun
- ✴ Ich besinne mich auf den wahren Grund von Weihnachten und lasse alles andere an Erwartungen los – Gott zuerst!
- ✴ Einfach mich alleine hinsetzen, meine Augen schließen und nachdenken
- ✴ Mit meinen verstorbenen Eltern, Omas und Opas sprechen
- ✴ Um 18 Uhr im Wohnzimmer Kerze anzünden, lesen, träumen, singen, beten – nicht nur zur Adventszeit. Es tut mir sehr gut.
- ✴ Freunde einladen
- ✴ Mich um den Haushalt kümmern, Dinge pflegen – alles wertschätzen
- ✴ Podcast oder Hörbuch hören
- ✴ Freude erleben – Frieden suchen
- ✴ Düfte und Wohlgerüche in der Luft tun gut.

Bild: Annie Spratt/Unsplash

Unser Weg zum neuen Zuhause

Die Familie Ailo/Youssef wohnt seit 2015 im Pfarrhaus in St. Antonius. Damals regte unser Pfarrer Hawighorst die Aufnahme von syrischen Flüchtlingen an, Monsignore Sanders stellte über den Verein Mar Gabriel den Kontakt her. Seitdem gehören sie zu unserer Pfarrei und sind vielen Menschen wohlbekannt. Hier berichten sie über ihr Ankommen in der zweiten Heimat.

Vor zehn Jahren begann für unsere Familie ein neues Kapitel. Mit drei Kindern, viel Hoffnung und ein wenig Angst vor dem Unbekannten kamen wir nach Deutschland. Wir wussten nicht genau, was uns erwartet – nur, dass wir unseren Kindern eine sichere und gute Zukunft wünschen.

Die ersten Monate waren schwer. Alles war neu: die Sprache, die Menschen, das Wetter, die Gewohnheiten. Manchmal fühlten wir uns verloren, manchmal erschöpft. Doch immer wieder begegneten wir Menschen, die uns mit einem Lächeln, einem guten Wort oder einer helfenden Hand Mut machten. Diese Begegnungen gaben uns Kraft, weiterzugehen. Heute blicken wir voller Dankbarkeit zurück. Deutschland ist für uns mehr geworden als nur ein neues Land – es ist unser Zuhause geworden.

In der Gemeinde St. Antonius
ist die Familie Ailo/Youssef
nun seit 10 Jahren zuhause.

Unser Vater Malak Ailo arbeitet als Hausmeister in der Gemeinde und erlebt dort jeden Tag, wie wichtig Glaube, Zusammenhalt und Nächstenliebe sind. Unsere Mutter Abir Youssef arbeitet bei Netto als Verkäuferin. Sie liebt ihren Beruf, weil sie täglich Menschen begegnet und mit Freundlichkeit viel zurückbekommt. Auch unsere drei Töchter gehen ihren Weg mit Fleiß und Herz: Unsere älteste



Tochter, Jiniver (22), studiert Architektur dual in Buxtehude. Sie träumt davon, eines Tages Orte zu gestalten, an denen Menschen sich wohlfühlen – so wie wir es hier gelernt haben.

Unsere mittlere Tochter, Joul (20), macht eine Ausbildung zur Erzieherin und arbeitet nebenbei bei Edeka an der Kasse. Sie hat ein großes Herz für Kinder und findet Freude daran, ihnen Geborgenheit zu schenken.

Und unsere jüngste Tochter, Chams (16), besucht die Vorstufe der Oberstufe an der Heinrich-Hertz-Schule. Neben der Schule arbeitet sie in einer Bäckerei und bringt mit ihrem Lachen oft gute Laune nach Hause.

Unsere Gemeinde hat in all den Jahren eine ganz besondere Rolle gespielt. Sie war und ist unser Anker. Hier haben wir nicht nur gebetet, sondern auch gefeiert, geteilt, geholfen und Trost gefunden. Die Herzlichkeit und Offenheit, die wir erfahren durften, haben uns gezeigt, was echte Gemeinschaft bedeutet.

Nach zehn Jahren können wir sagen: Wir fühlen uns angekommen. Wir haben gelernt, dass Heimat nicht nur ein Ort ist, sondern Menschen, die dich aufnehmen, verstehen und begleiten. Wir sind dankbar für jede Hand, die uns gereicht wurde, für jedes freundliche Wort und für alle, die uns auf diesem Weg begleitet haben. Wir blicken mit Freude in die Zukunft – mit dem Vertrauen, dass Gott uns weiterführen wird, Schritt für Schritt, hier in unserer neuen Heimat.

Familie Ailo/Youssef

Wertvoll
für mich ...

... ist
mein Glaube.

Der Glaube ist mein Schatz, den ich zu hegen und zu pflegen suche. Er hebt das Schöne und das Gute, das ich erfahre, auf eine höhere Ebene und stärkt mich in Trübsal, Schmerz und angesichts meiner Ängste. Er bewährt sich in den Wechselfällen des Lebens. Ihn zu stärken und zu festigen lerne ich im Gebet und seinen vielfältigen Formen. Er lässt sich inspirieren in der Beschäftigung mit dem Evangelium, in der Gemeinschaft und im Ritual, aber er kennt keine Pflicht. Indem er mein Leben bereichert, soll er wachsen bis zum jüngsten Tag.



Michael Holfelder

30 Jahre Suppenküche – das Fest!

Das Jubiläum am 19. Juli wurde auf dem Kirchhof groß gefeiert – und alle waren da.



Grund zur Freude: Elimay Rodriguez und Tobias Emskötter

11.30 Uhr, wolkenloser Himmel: Der Countdown läuft. Auf dem Kirchhof stehen weiß eingedeckte Tischreihen, das Kuchenbuffet ist befüllt. Teller und Gläser, zur Feier des Tages angeliefert, von den Transportfolien befreit. Sind die Würstchen und Pommes schon am Food Truck? Ist das Frittierteam vollzählig? Sitzen die Abläufe? Auch die ersten Stammgäste sind eingetroffen und suchen sich schon mal einen guten Platz. Früh am Mittag hat sich Erzbischof Stefan Heße angekündigt. Spätestens dann muss alles sitzen. Pfarrer

Thomas Benner und Pavlo Vorotnjak begrüßen derweil den extra aus München angereisten Pastor Franz Mecklenfeld. Auch der Kirchenvorstand rückt an sowie unsere langjährige Pfarrsekretärin Ulrike Dyckhoff von südlich der Elbe. Und wo ist eigentlich der Jubilar Tobias Emskötter? Der macht noch eine Stimmprobe an den Mikros, denn nun wird es ernst. Erzbischof Heße samt Referenten kommt unauffällig in der Limousine, dazu kurze Zeit später die Staatsrätin für Gesundheit, Soziales und Integration, Funda Gür mit



Vertreterin der Stadt Hamburg: Staatsrätin Funda Gür

ihren beiden großen Töchtern. „Die nehme ich immer mit, damit sie Hamburg von seinen ganz unterschiedlichen Seiten kennenlernen“, so Gür. Unter den Gratulanten auch Pastorin Rossella Cassonato von der Christuskirche.

Nun wird es feierlich: Der Erzbischof spricht, unsere Pfarrer, die Staatsrätin. Tobias steht auf der kleinen Bühne und schüttelt Hände. Mittlerweile ist der Hof gänzlich voll, die Schlangen vor dem Foodtruck lang. Jeder Platz, egal ob in der Sonne oder im Schatten ist besetzt. Die Gäste der Suppenküche nehmen den ungewohnten Andrang gelassen, sind sie ja ohnehin einiges gewöhnt. Dass sich der Erzbischof einfach zwanglos dazusetzt, will nicht so recht klappen. Der gesellt sich

Tobias Emskötter, Pfarrer Benner, Pfarrer Vorotnjak mit Erzbischof Heße



deshalb zu den philippinischen Gemeindegliedern. Diese hatten sich früh einen schönen Tisch gesichert und sind nun hochofregt, ob der Möglichkeit für Fotos und Selfies mit dem prominenten Tischgenossen. Mittlerweile ist die größte Hitze vorbei, es wird gemütlich: Erst spielen Heidi und ihre Freundinnen Schlager zur Gitarre und später Thalia-Schauspieler Bernd Grawert geschmeidige Bossa Nova-Klänge. So könnte es bleiben.

Und wie immer verfliegt plötzlich die Zeit, die Schatten wandern Richtung Pfarrhaus, und schon ist der Moment für den Abschlussegens in der Kirche gekommen. Was für ein schönes Fest! Danke an alle, die es möglich machen.

Christina Knüllig



Pastor Kirchhoff feierlich nach Rostock verabschiedet



Links: Noch ein letztes Mal am Altar in St. Elisabeth.
Rechts und unten: Das Gemeindeteam St. Elisabeth bedankte sich und überreichte Geschenke.

Wirklich alle waren in die sehr feierliche Messe nach St. Elisabeth gekommen: alle Priester, alle Diakone und ein Großaufgebot von Messdienern am Altar. Dazu Kirchenvorstand, Gemeindeteams und Weggefährten. Pastor Joachim Kirchhoff ein letztes Mal Zelebrant, bevor er am nächsten Tag seine neue Stelle in der Pfarrei Herz Jesu in Rostock antrat. Nach der Messe ging es im Gemeindehaus weiter. Im schön eingedeckten Parkettsaal wurde ihm von Lucia Niederwestberg die Elisabethrose überreicht und von Thomas Behrens (beide Gemeindeteam St. Elisabeth) der gewünschte rückenfreundliche Arbeitsstuhl.

Wir wünschen gute Gesundheit und Gottes Segen, Pastor Kirchhoff!

Christina Knüllig



Bilder: Christina Knüllig

Ein neues Messgewand zum Jubiläum

Im November 2026 wird die Kirche St. Elisabeth 100 Jahre alt. Dies soll mit verschiedenen Veranstaltungen und einem besonderen Weihefest gefeiert werden. Dazu soll ein neues Messgewand erworben werden, für das noch Spender gesucht werden.

Der alte Chormantel ist mittlerweile über 100 Jahre alt! Leider ist die Seide des prachtvollen Gewands brüchig und kann lediglich als Ausstellungsstück präsentiert werden. Deshalb wollen wir ein helles Messgewand erwerben – es soll mit der Rose als Symbol der Heiligen Elisabeth bestickt werden.

Möchten Sie dieses Projekt mit einer Geldspende unterstützen? Wir würden uns sehr darüber freuen!

Konto: Pfarrei Heilig Geist
IBAN: DE51 4006 0265 0022 0206 01
Stichwort: Messgewand

Lucia Niederwestberg



Der 100-jährige Mantel zeigt mit wunderschönen Stickereien den Hl. Antonius, die Muttergottes und auf der Rückseite das österliche Lamm. Der Seidenstoff ist mittlerweile leider beschädigt.



Bilder: Lucia Niederwestberg

Die „Groupe Ruanda“ geht neue Wege



In 2026 feiert nicht nur die Gemeinde St. Elisabeth ihr hundertjähriges Bestehen – auch die 1996 vereinbarte Partnerschaft mit den Benebikira-Schwestern in Ruanda begeht ihren 30. Gründungstag.

1996, zwei Jahre nach dem Völkermord, der bis zu einer Million Menschen das Leben kostete, wurde die Partnerschaft zwischen der Süd-Provinz des Benebikira-Ordens und der Gemeinde St. Elisabeth begründet. Der Ruanda-Arbeitskreis ist seitdem aktiv und plant für die nächsten Jahre neue Wege.

Aus dem Arbeitskreis wird nun die „Groupe Ruanda“, die sich auf alle Mitglieder der Gemeinde St. Elisabeth und gern auch die gesamte Pfarrei Heilig Geist erweitern sollte. Die bestehende Verbundenheit vieler in Gebet und Verantwortung für und mit den Benebikira-Schwestern muss für die Zukunft gestärkt werden – vielleicht gelingt dies durch die Bereitschaft eines jeden, einer jeden für eine verlässliche jährliche Zuwendung in frei gewählter Höhe.

Langjährige Gebetspartnerschaft und die dauerhafte Förderung

Die Schwestern in dem kleinen zentralafrikanischen Land begleiten die

Mitglieder von Gemeinde und Pfarrei seit nunmehr fast 30 Jahren mit ihrem Gebet und pflegen die aus Freundschaft entstandene Partnerschaft durch regelmäßigen Kontakt. Finanzielle Hilfen aus Hamburg stützen notwendige Projekte des Ordens und der jungen Menschen, deren Bedürftigkeit die afrikanischen Schwestern vor Ort erleben: Eine Hilfe aus Hamburg, die ohne Abzüge dort ankommt, wo sie am dringendsten gebraucht wird.

Persönliche Begegnungen stärken die Verbindung. Pastor emeritus Klaus Alefelder hatte 1996 mit dem damaligen Pfarrgemeinderat die Partnerschaft zu den Benebikira mit Sr. M. Jean-Baptiste Mukanao sowie der damaligen Provinzoberin Sr. M. Paul-Emmanuel Azyja begründet und in der Gemeinde St. Elisabeth verankert. Die Kontakte werden bis heute durch Briefe, Mails und Besuche gepflegt. Insbesondere die Zuwendungen und Spenden aus dem Kreis der Mitglie-

der unserer Gemeinde und Pfarrei stabilisieren die langjährige Partnerschaft – ein wirksames weltkirchliches Engagement.

Das Dauerprojekt „Frais der Sclolarité“

Seit Corona konzentriert sich die Förderung auf das Dauerprojekt und den Fond „Frais de Sclolarité“: die verlässliche Übernahme der Kosten für Schule und Ausbildung für bedürftige Kinder und Jugendliche. Denn Bildung ist der Schlüssel, das wissen wir in Europa, das gilt auch für den Kontinent Afrika und besonders in dem kleinen Land Ruanda. 300 Euro pro Jahr braucht dort ein junger Mensch für ein Schul- oder Ausbildungsjahr! Die Benebikira-Schwestern vermitteln diese Hilfen, so dass die Spenden jährlich 50 Kindern und Jugendlichen zugutekommen können. Die Dankbarkeit ist groß. Die beiden Zitate zeigen das eindringlich.



Klassenraum in Nyanza

„Ihre Güte und Großzügigkeit, mir bei der Bezahlung meiner Schulgebühren zu helfen, waren für mich und meine Familie ein wahrer Rettungsanker. Ich bin dankbar für Ihr Vertrauen in mich und mein Potenzial. Meine Eltern waren stets mein Halt, und Ihr Beitrag hat es mir ermöglicht, ihnen Stolz zu bereiten. Ich verpflichte mich, hart zu arbeiten und das Beste aus dieser Chance zu machen. Vielen Dank, dass Sie in meine Zukunft investieren. Ich bin gespannt, wohin mich dieser Weg führen wird.“

Régine Magnifique, 19 Jahre,
ehemalige Schülerin

„Ich bin Ihnen von Herzen dankbar für die Gelegenheit, die Sie mir gegeben haben, meine Träume in die Realität umzusetzen. Heute arbeite ich in einer Berufsschule als Lehrer für Holzverarbeitung, so dass ich mein Wissen teilen und an die Gemeinschaft weitergeben kann. Ihre Großzügigkeit hat nicht nur mein Leben verändert, sondern inspiriert mich auch weiterhin, fleißig zu arbeiten und in Zukunft dieselbe Freundlichkeit an andere weiterzugeben.“

Anthere, 26 Jahre

Der Dank, stellvertretend für inzwischen mehr als 500 Kinder und Jugendliche, deren Ausbildung bereits gefördert werden konnte, gilt der ganzen Gemeinde und der Pfarrei.

Der Fest-Sonntag für Ruanda am 23. November 2025 ist eine der wichtigsten Spendenaktionen zugunsten des Projekts „Frais de Scolarité“. Aber wir alle können etwas tun: Durch eine verlässliche Zahl von Förderern aus unserer Pfarrei möchten wir ab sofort eine stabile Grundlage für unser dauerhaftes Ausbildungsprojekt schaffen. Machen Sie mit! Gemeinsam wird es uns gelingen.

Anne Moor und Barbara Gauer



Pastor em. Alefelder zu Besuch in Ruanda



Mit einer jährlichen Spende Teil der „Groupe Ruanda“ werden!

Gemeinsam wird es uns gelingen, auch weiterhin bedürftige Kinder und Jugendliche durch Bildung zu stärken. Wir danken schon jetzt für Ihr und Euer Engagement!

Konto: Katholische Pfarrei Heilig Geist, Stichwort: Ruanda

IBAN DE 24 4006 0265 0022 0206 02
(Spendenquittungen stellt das Gemeindebüro auf Anfrage aus.)

Mehr Infos auf
www.heiliggeist.org/gruppen-und-angebote/ruandapartnerschaft



Das Bild von Edith Stein hat Tobias Emskötter gemalt. Es hängt in St. Bonifatius.

... und plötzlich sitzt sie neben dir

Vor zwei Tagen hatte ich eine Verabredung mit Dr. Heinz Gordon, dem Großneffen von Edith Stein. Er ist im Besitz einiger Dokumente seiner Tante und hat viele Informationen aus ihrer und seiner Familie. Er selbst ist in Ecuador aufgewachsen und lebt und arbeitet seit einigen Jahrzehnten als Zahnarzt in Hamburg.

Seine Tante, die spätere Teresia Benedicta vom Kreuz, war im November/Dezember 1919 zu Besuch bei ihrer Schwester und ihrem Schwager in Hamburg-Eimsbüttel, genauer in der Ottersbekallee 6/1. Stock. Der Besuch fällt in die Zeit ihres Suchens nach einer religiösen Heimat. Da die Ottersbekallee nur einen Steinwurf von St. Bonifatius entfernt ist, kann man mit großer Wahrscheinlichkeit davon ausgehen, dass sie in unserer Kirche Gottes-

dienst gefeiert hat. Dies wussten wir – allerdings war mir neu, dass Edith Stein in einem Brief an ihre Mutter ausdrücklich die Marienkapelle erwähnt, in der sie sich besonders gern aufhielt.

Heute morgen feierten wir Gottesdienst in der Marienkapelle und es war ein ganz besonderes Gefühl, dort zu sitzen und zu feiern – wissend, dass Edith Stein vielleicht auf der Bank gesessen hat, auf der ich gerade Platz genommen hatte. Der Gedanke, dass vor mir schon Generationen von Gläubigen in diesem Gotteshaus gebetet haben, hat mich immer schon beeindruckt und in meinem Glauben bestärkt. Nun weiß ich, dass auch eine Heilige und Märtyrerin schon dort war und als eine von uns neben uns sitzt.

Ich lebe mein Leben in wachsenden Ringen,
die sich über die Dinge ziehn.
Ich werde den letzten vielleicht nicht vollbringen,
aber versuchen will ich ihn.

Ich kreise um Gott, um den uralten Turm,
und ich kreise jahrtausendelang;
und ich weiß noch nicht: bin ich ein Falke, ein Sturm
oder ein großer Gesang.

Rainer Maria Rilke

Reguläre Gottesdienste

St. Antonius

Alsterdorfer Str. 73-75

St. Bonifatius

Am Weiher 29

St. Elisabeth

Oberstraße 67

SAMSTAG					17.00 Uhr Eucharistische Anbetung/Beichtgelegenheit 18.00 Uhr Vorabendmesse
SONNTAG	10.00 Uhr Hochamt 17.00 Uhr Sakrament der Versöhnung 18.00 Uhr Eucharistiefeier		11.30 Uhr Hochamt		10.00 Uhr Hochamt 12.00 Uhr Mass in English 17.30 Uhr Misa en español
MONTAG			18.00 Uhr Andacht		
DIENSTAG	14.30 Uhr Rosenkranzgebet 15.00 Uhr Eucharistiefeier		9.00 Uhr Wortgottesfeier/ Eucharistie		
MITTWOCH			11.00 Uhr Mitte der Woche 20.30 Uhr Komplet		14.30 Uhr Rosenkranzgebet 15.00 Uhr Eucharistiefeier
DONNERSTAG	18.00 Uhr Eucharistiefeier		9.00 Uhr Eucharistiefeier oder Wortgottesfeier und Beichte, bitte Aushang beachten!		
FREITAG			16.30 Uhr Messe in slowenischer Sprache (am 2. Freitag im Monat) 18.00 Uhr Vesper		19.00 Uhr Eucharistiefeier

Werktäglich (Montag bis Samstag)

6.30 Uhr Laudes in der
Marienkapelle

An Wochenenden mit nur einem
Priester werden zwei Messen durch
Wortgottesfeiern (WGF) ersetzt –
im wöchentlichen Wechsel.

In geraden Kalenderwochen:

ST. ANTONIUS

Sonntag 10.00 Uhr WGF
18.00 Uhr Messe

ST. ELISABETH

Samstag 18.00 Uhr WGF
Sonntag 10.00 Uhr Messe

In ungeraden Kalenderwochen:

ST. ANTONIUS

Sonntag 10.00 Uhr Messe
18.00 Uhr WGF

ST. ELISABETH

Samstag 18.00 Uhr Vorabendmesse
Sonntag 10.00 Uhr WGF

Die aktuellsten
Informationen finden
Sie immer auf unserer
Website heiliggeist.org
oder über das
„Spirit für die Woche“
(am Schriftenstand und
im Newsletter).

Weihnachtsgottesdienste – vom 24. Dezember 2025 bis 11. Januar 2026

St. Antonius

Alsterdorfer Str. 73-75

St. Bonifatius

Am Weiher 29

St. Elisabeth

Oberstraße 67

UKE

Martinistraße 52

24. DEZEMBER
MITTWOCH
Heiligabend



14.30 Uhr Krippenfeier
mit Krippenspiel

16.00 Uhr Krippenfeier
mit Krippenspiel

18.00 Uhr Christmette

14.00 Uhr Krippenfeier für
die Allerkleinsten

15.30 Uhr Krippenfeier
mit Krippenspiel

17.30 Uhr A Festival of Lessons
and Carols
Musikalische
Wort-Gottesfeier



15.00 Uhr Krippenfeier
mit Krippenspiel

17.00 Uhr Einstimmung auf
Weihnachten
Musikalische
Wort-Gottesfeier
Spanischsprachige
Weihnachtsmesse

22.00 Uhr Christmette



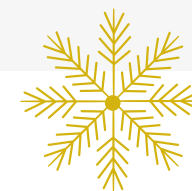
14.30 Uhr Ökumenischer
Gottesdienst
an Heiligabend
im Raum der Stille im UKE
Hauptgebäude O10, 2. Stock

25. DEZEMBER
DONNERSTAG
1. Weihnachts-
feiertag

10.00 Uhr Festhochamt
Der Chor St. Antonius begleitet
die Messe.

11.30 Uhr Festhochamt

10.00 Uhr Festhochamt
12.00 Uhr Mass in English
18.00 Uhr Spanischsprachige
Messe



26. DEZEMBER
FREITAG
2. Weihnachts-
feiertag

10.00 Uhr Festhochamt
mit „Orgel-Predigt“

11.30 Uhr Festhochamt

10.00 Uhr Festhochamt



31. DEZEMBER
MITTWOCH
Silvester

18.00 Uhr Jahresschlussmesse
mit anschl. Sektempfang



16.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst
am Altjahrsabend
im Raum der Stille im UKE



1. JANUAR
DONNERSTAG
Neujahr

18.00 Uhr Hochamt zum
Jahresanfang



12.00 Uhr Messe der Nationen um
den Frieden in der Welt
Mit der deutschen, der englisch- und
spanischsprachigen Gemeinde

6. JANUAR
DIENSTAG
Hl. Drei Könige

18.00 Uhr Festhochamt
Epiphanie



10. JANUAR
SAMSTAG

10.30 Uhr Andacht
zur Aussendung der Sternsinger
mit Segen für die Gemeinde

10.30 Uhr Andacht
zur Aussendung der Sternsinger
mit Segen für die Gemeinde

10.30 Uhr Andacht
zur Aussendung der Sternsinger
mit Segen für die Gemeinde



11. JANUAR
SONNTAG

10.00 Uhr Hochamt

11.30 Uhr Familienmesse
zum Abschluss der Sternsingeraktion

10.00 Uhr Hochamt

„Ich wünsche mir, dass möglichst viele Menschen ein Gemeinschaftsgefühl in unserer Pfarrei erleben.“

Mechthild Niehoff hält seit Januar 2025 zusammen mit Pfarrer Vorotnjak den Vorsitz Kirchenvorstands unserer Pfarrei. Zeit, ihr ein paar Fragen zu stellen!

Liebe Frau Niehoff, liebe Mechthild, Du bist schon seit vielen Jahren im Kirchenvorstand. Angefangen unter Pfarrer Johannes Peter Paul noch für St. Bonifatius, dann seit 2018 – unter Pfarrer Mecklenfeld – für Heilig Geist tätig. Wie hat sich die Arbeit des KV im Laufe der Zeit verändert?

Durch die Gründung der neuen Pfarrei Heilig Geist sind die Aufgaben im KV vielfältiger geworden. Wir müssen nun die Belange von drei Gemeinden im Auge behalten. Das ist bisweilen schon etwas komplexer als früher.

Meine eigene Rolle hat sich nach der letzten Wahl natürlich auch verändert. Ich bin seitdem stellvertretende Vorsitzende des Kirchenvorstandes, was schon mit mehr Verantwortung verbunden ist und auch mehr Engagement erfordert. Das fällt dank des guten Team-Spirits im KV gottlob aber leicht. Die Kollegialität in



diesem Gremium ist und war über die ganzen Jahre hinweg gut. Die Professionalität des jetzigen KV schätze ich als sehr hoch ein, was sich entscheidend auf die Qualität insbesondere bei der Besetzung der Ausschüsse auswirkt.

Die Zusammenarbeit mit den Pfarrern ist sehr gut. Sie begegnen den Mitgliedern im KV auf Augenhöhe. Wir versuchen gemeinsam mit ihnen die anstehenden Aufgaben und Herausforderungen zu meistern.

Wie muss man sich als „einfaches Gemeindemitglied“ die Arbeit im KV vorstellen? Was wisst Ihr, was wir nicht wissen?

Zunächst einmal: Die KV-Sitzungen sind – mit Ausnahme von Personalangelegenheiten – öffentlich. Vor allem beschäftigt sich der KV mit den finanziellen Angelegenheiten der Pfarrei, den Bauangelegenheiten und Personalfragen. Dabei geht es aber immer um die Sicherstellung der pastoralen Aufgaben der Pfarrei.

Herausfordernd sind besonders die sinkenden finanziellen Mittel. Diese speisen sich aus Haushaltszuweisungen vom Erzbistum, Spenden, Einnahmen aus Vermietungen etc. Mit ihnen müssen wir gleichzeitig die Instandhaltung unserer Kirchen bewältigen, dazu Personal wie Pfarrsekretärinnen, Hausmeister, Küster, Organisten etc. finanzieren. Einsparungen sind immer schwierig zu entscheiden und auch den Pfarreimitgliedern zu vermitteln.

„Wir können
in den Gemeinden
nicht mehr alles
für jeden anbieten –
da braucht es noch
Überzeugungsarbeit
bei den Gemeindegliedern.“

Wie hat sich durch das Engagement im KV Dein Blick auf Gemeindeleben und Pfarrei geändert? Kannst Du noch gespannt über den Kirchhof gehen?

Meine Sicht auf die Angelegenheiten der Pfarrei hat sich durch die Arbeit im KV schon geändert. Das beginnt bei Kleinigkeiten, zum Beispiel, wenn eine Glühbirne kaputtgeht, und reicht bis zu Gedanken, die man sich aufgrund hoher Kirchenaustrittszahlen macht.

Aber es gibt auch viele positive Themen und Aktivitäten, die ich stärker wahrnehme: der Erfolg der Suppenküche, die tolle Arbeit bei den Pfadfindern, die erfolgreiche Faschingsfeier in St. Bonifatius, um nur einige Beispiele von diesem Standort zu nennen.

Unsere Pfarrei besteht aus drei profilierten Standorten. Was bedeutet das für die Arbeit des KV?

Natürlich gibt es für jede Person im KV Themen, die ihm oder ihr besonders am Herzen liegen und die meist in der Heimatgemeinde angesiedelt sind, aber das finde ich völlig normal. Ein wirkliches Zusammenwachsen der neuen Pfarrei braucht Zeit, wobei wir im Kirchenvorstand durch die gemeinsame Arbeit schon sehr weit sind. Bei den Gemeindemitgliedern müssen wir alle noch Überzeugungsarbeit leisten, da ist sicher noch Luft nach oben. Das gilt nicht zuletzt auch für die Akzeptanz, dass wir in den Gemeinden nicht mehr alles für jeden anbieten können. Daran müssen wir alle arbeiten. Der Kirchenvorstand muss sich gemeinsam

mit den Pfarrern bemühen, die Menschen auf diesem Weg des Zusammenwachsens mitzunehmen und unsere Pfarrei erlebbar zu machen.

Was sind grob gesagt, die ganz großen Themen, die den Kirchenvorstand in der nahen Zukunft bewegen?

Die zwei großen Themen sind im Moment die Dachsanierung in St. Bonifatius und die Planung der Bebauung der Freifläche in St. Antonius. Wichtig ist uns aber auch, an der Kommunikation mit den Pfarreimitgliedern zu arbeiten, ihnen die wirklich zahlreichen Angebote näherzubringen.

Gibt es etwas, das sich der Kirchenvorstand und seine stellv. Vorsitzende wünschen? Etwas von den Gemeinden? Von den Pfarrern? Vom Erzbistum? Was würde euch die Arbeit leichter machen?

Was ich mir von den Gemeindemitgliedern wünsche, wäre die Bereitschaft, sich so gut es geht einzubringen. Wir können unsere Gemeinschaft nur mit Leben füllen, wenn möglichst viele Menschen bereit sind, dabei zu helfen. Das muss nicht immer Arbeit in einem Gremium sein, es kann auch Hilfe bei Gemeindefesten, Singen im Chor, die Übernahme von Aufgaben in den Gottesdiensten, Küsterdienste oder ähnliches sein. Auch die Teilnahme an Gemeindefesten ist hier nicht zu unterschätzen. Ohne die Menschen in unserer Pfarrei, ohne Eigeninitiative und Ehrenamt geht es nicht.

„Wir können unsere Gemeinschaft nur mit Leben füllen, wenn möglichst viele Menschen bereit sind, dabei zu helfen.“

Viele bei uns (ehrenamtlich) Engagierte kommen ursprünglich nicht aus Hamburg, sondern aus katholischen Enklaven. Bei Dir ist es das Münsterland, bei anderen das Emsland, das Eichsfeld oder Niederbayern. Wenn Du an deine katholische Kindheit zurückdenkst: Welche Begebenheiten oder Erinnerungen beflügeln Dich bis heute?

Wenn ich an meine Kindheit zurückdenke, war die Kirche und die Gemeinde ein selbstverständlicher Teil des sozialen Lebens. Man traf sich mit Nachbarn, Verwandten, Freunden in den Gottesdiensten, hielt nachher noch ein Schwätzchen vor der Kirche. Es wurde gemeinsam gefeiert, auch gemeinsam getrauert. Man fühlte sich als Mitglied einer Gemeinschaft.

Ich würde mir wünschen, dass möglichst viele Menschen ein solches Gemeinschaftsgefühl in unserer Pfarrei Heilig Geist erleben.

Vielen Dank für die Auskünfte.

Die Fragen stellte Christina Knüllig.

After Work – Ankommen im Ruhestand

Sieben Millionen Menschen gehen in den kommenden Jahren in den Ruhestand. Die „Boomer“ verlassen den Arbeitsmarkt. Da haben wir uns in der Pfarrei gedacht: Das begleiten wir liturgisch!

Neben Schule und Ausbildung, Heirat und Familiengründung bedeutet Berufstätigkeit, im Erwachsenenleben angekommen und Teil eines größeren Ganzen zu sein. Sie sorgt nicht nur für Lohn und Brot, sondern für Einbindung, bedeutet, einem „Rhythmus“ zu unterliegen: dem von Werktag und Feiertag, von Arbeitswoche und Wochenende, Stressphasen und Erholung. Nicht umsonst kann längere Arbeitslosigkeit auf die Gesundheit schlagen – körperlich wie seelisch, weil nun Takt und Rhythmus selbst gegeben werden müssen. Und dann kommt mit dem Renteneintritt nach Jahrzehnten des

„Funktionieren-Müssens“ – Stichwort Leistungsgesellschaft! – die große Ruhe. Welche Ziele gibt es dann?

Diesen heiklen Übergang zwischen Ernstezeit und Neuausrichtung haben wir in der Segnungsfeier AfterWork im Oktober erstmals angesprochen und ihm einen Raum gegeben. Noch war die Teilnehmerzahl überschaubar, aber die Resonanz positiv. Deshalb wollen wir dieses Format künftig nochmals anbieten und auch im Erzbistum bekannt machen.

Liturgisches Team:

Maria Schmidt, Andrea Müller, Christina Knüllig



Zwischen Abschied und Aufbruch, Unsicherheit und neuen Aussichten, Zufriedenheit und Wehmut: Zu Rente und Ruhestand gehören unterschiedliche Emotionen.

Was unsere Hoffnung nährt

An einem Samstag im Juni kamen rund 30 Ehrenamtliche unserer Pfarrei zusammen, um im Kloster Nütschau einen Oasentag zu verbringen. Das Thema des Tages: Hoffnung



Bilder: Marlies Niedermaier

Ehrenamtliche Arbeit ist oft nicht sichtbar, erfordert aber viel Engagement und Einsatz – über den eigenen (Berufs-) Alltag hinaus. Um selbst auch Impulse zu bekommen und um andere Ehrenamtliche kennenzulernen, organisierten Maria Schmidt und Christoph Riethmüller auch in diesem Jahr einen Oasentag im Kloster Nütschau.

Der Vormittag wurde von Bruder Elija gestaltet. Er las aus einem Impulsvortrag des Theologen Fulbert Steffensky: „Was unsere Hoffnung nährt“. Seine These: Hoffnung kann man lernen, dazu aber braucht es Mut. „Gott scheint uns also nicht einfach zu behüten ohne unser eigenes Zutun. Es garantiert uns keiner, dass das Leben auf der Erde in absehbarer Zeit nicht kollabiert ... Aber wir können tun, als hofften wir.

Hoffen lernt man auch dadurch, dass man handelt, als sei Rettung möglich.“

Wir Teilnehmende tauschten unsere Gedanken zum Text im Anschluss aus. Nach dem Mittagsgebet und dem Mittagessen konnten wir das Thema kreativ umsetzen – beim Kerzenverzieren oder Malen.

Später wanderten wir gemeinsam durch den Wald, und ein kurzes Stück an der Trave entlang. Mal schweigend, mal plaudernd, mit kurzen Pausen, in denen wir gemeinsam beteten, zuhörten oder ein Lied sangen. Zurück im Kloster setzten wir uns noch zu einer kurzen Abschiedsrunde zusammen, wo jede und jeder die Gelegenheit zur persönlichen Rückmeldung hatte.

So ging ein inspirierender Tag in Gemeinschaft zu Ende. Vielen Dank dafür!

Marlies Niedermaier



Zeichen der Hoffnung: auf Papier und Kerze

Lesenswerter Impuls

Den ganze Vortrag von Fulbert Steffensky, den er bereits 2016 auf dem 7. Ostfriesischen Kirchentag gehalten hat, finden Sie über den QR-Code.





„Singen heißt doppelt beten!“

So predigte Pfarrer Pavlo Vorotnjak, als der Chor St. Antonius am 12. Oktober anlässlich seines 25-jährigen Bestehens in der Messe sang. Die Sängerinnen und Sänger freuen sich auch über zehn Jahre gemeinsames Singen mit Chorleiter Tom Kessler.

Das Jubiläumsjahr wurde bereits im Juli mit einem besonderen Konzert begangen: „Die Schöpfung“ von Joseph Haydn. Das anspruchsvolle Werk mit großem Orchester in der Kirche St. Bonifatius war ein besonderer Erfolg! Die lange Vorbereitungszeit mit regelmäßigen Proben und einem intensiven Probewochenende hatte sich wirklich gelohnt. Danach wurde fröhlich gefeiert.

Im Oktober hatte sich der Chor dann auch in unbekannte ökumenische Gefilde gewagt. In der anglikanischen Kirche St. Thomas à Becket wurde zu einem Evensong eingeladen. Im gemeinschaftlich gesungenen Abendlob wurden „Preces and Responses“ von Clara Schumann,

das „Magnificat“ und „Nunc dimittis“ von Frank Henry Shera dargeboten. Das französische „Notre Père“ von Maurice Duruflé ergänzte den Evensong.

Und ja, das Singen hat immer auch eine tiefe spirituelle Wirkung. Diese Erfahrung dürfen wir Sängerinnen und Sänger immer wieder aufs Neue machen.

Marlies Niedermaier

Möchten Sie auch mitsingen?

Dann wenden Sie sich gern an Chorleiter Tom Kessler: tomkessler92@gmx.de

Bild: Jutta Spohrer

Neustart der Bonifatius-Kantorei

Sing mit! Deine Stimme fehlt uns noch!

Nach einer Pause erklingt sie wieder: Die Bonifatius-Kantorei lädt alle herzlich ein, die Freude am Singen haben und gern Teil einer lebendigen musikalischen Gemeinschaft werden möchten. Unter der neuen Leitung von Christian Westerkamp startet der Chor mit frischer Energie und offenen Türen für alle, die Lust haben, den Gottesdienst mitzugestalten und musikalisch zu bereichern.

Ob mit oder ohne Chorerfahrung – jede Stimme ist willkommen! Notenkenntnisse sind keine Voraussetzung, wichtiger ist die Freude am gemeinsamen Klang und am Singen zur Ehre Gottes.

Erste Projekte 2026: Evensong & 100-Jahr-Vesper

Ein Evensong ist ein stimmungsvolles Abendgebet in anglikanischer Tradition. Außerdem bereitet sich die Kantorei auf die Festvesper zum 100-jährigen Kirchjubiläum von St. Elisabeth vor – zwei besondere musikalische Höhepunkte, die das neue Kapitel der Kantorei eröffnen.

Probenzeit & Orte: dienstags, 19–20.30 Uhr (nicht in den Schulferien)

Primär: Kaminzimmer St. Bonifatius, Am Weiher 29, 20255 Hamburg
Bei Bedarf (Ausweichort): Alter Kirchensaal St. Elisabeth, Oberstraße 67, 20149 Hamburg

Die Bonifatius-Kantorei versteht sich als Chor der gesamten Pfarrei Heilig Geist – offen für alle Standorte, Generationen und Stimmen. Ein musikalischer Austausch und gemeinsame Projekte mit anderen Ensembles und Musikgruppen der Pfarrei sind ausdrücklich willkommen und werden angestrebt, um die Vielfalt kirchlicher Musik in unserer Pfarrei lebendig miteinander zu gestalten.

Mitmachen? Fragen? Melde dich einfach – gern auch, wenn du uns erst einmal unverbindlich kennenlernen willst. Oder einfach direkt zu den Proben vorbeikommen und mitsingen!

Kontakt: Christian Westerkamp c.westerkamp@heiligegeist.org



„Licht im Dunkel“ – die Nacht der Kirchen in St. Antonius

„Alle Jahre wieder“! Nein, es folgt kein Weihnachtsbeitrag, sondern ein Bericht über die alljährliche Nacht der Kirchen, die in St. Antonius am 20. September wieder als Gitarrennacht stattfand!

Die Zusammenarbeit mit dem Hamburger Gitarrenforum, seinem Vorsitzenden Clemens Völker und unserer Organistin Gabriele Hufnagel hat inzwischen schon Tradition.

Wie bereits im vergangenen Jahr tauchte der Lichtkünstler Christoph Jürgens den Kirchenraum in wunderbare Farben und rein zufällig passte das auch gut zu den technisch gegebenen Umständen der noch fehlenden Deckenbeleuchtung: Licht im Dunkel!

Diesmal verzichteten wir seitens der Pfarrei auf aufwendige Textbeiträge. Gabi Hufnagel leitete nach einer kurzen Begrüßung jedes der insgesamt vier Sets mit einem kurzen Text-Impuls ein. Danach hatte die Musik das Sagen. Zwischen den einzelnen Sets konnte man

bei Brot und Wein draußen vor der Kirche an Stehtischen miteinander ins Gespräch kommen. Herzlichen Dank dem engagierten Gemeindeteam für die Organisation!

Das vielseitige Musikprogramm bekam viel Lob! Zur Eröffnung um 19 Uhr spielten das Gitarrenorchester der Jungen Musikakademie Hamburg, (Ltg.: Dirk Martin), die Leistungsklasse Gitarre der Staatlichen Jugendmusikschule (Ltg.: Leo Zeijl) und das Norddeutsche Zupforchester YOUNGSTERS-Teens (Ltg. Sebastian Blumberg).

Um 20 Uhr stand ein spannender Klassik-Pop Crossover mit dem Gitarrenorchester Bondenwald (Ltg.: Johann Jacob Nissen), der Leistungsklasse Gitarre JMS (Ltg.: Michael Bentzien) und einem Preisträger-

Gitarrenquartett (Jugend Musiziert) der JMS auf dem Programm.

21 Uhr: Blue Guitar – Gitarrennacht zur blauen Stunde! Skandinavisch inspirierter Ambient-Jazz mit Anton Deyss (Gitarre Jazz/HfMT) und dem Yamaha Gast-Act mit Sänger und Fingerstyle-Gitarristen Dave Goodman.

Um 22 Uhr schlug die Stunde der Kammermusik mit dem Gitarrenduo Iva Andrejic und Piet Oentrich (1. Bundespreis Jugend Musiziert). Amjad Giraldo (HfMT) spielte solo „Ciudad de las Columnas“ von Leo Brouwer, und das Duo Martin Schley/Max Müller spielte Musik von Bach und Skryabin.

Zum Abschluss um 23 Uhr erklangen Lieder zur guten Nacht für ein offenes Miternachtsensemble zum Mitspielen und Mitsingen. Wieder einmal war es wunderschön!

Das Wetter an diesem Septemberabend zeigte sich hochsommerlich mit tropischen Nachttemperaturen! Das lockte die Menschen aus den Häusern, und dank guter Werbung landeten auch noch die Nachtschwärmer bei uns. Diese Nacht der Kirchen war also extrem gut besucht: Zum Eröffnungs-Set kamen 140 Besucher, zum nächsten Set 110 Besucher, dann an die 80 Personen, und selbst zum Ausklang zu später Stunde kamen noch ca. 60 Leute. Fast wie zu Weihnachten!

Wir möchten Sie schon jetzt herzlich einladen zur Gitarren-Nacht-der-Kirchen am Samstag, 19. September 2026!

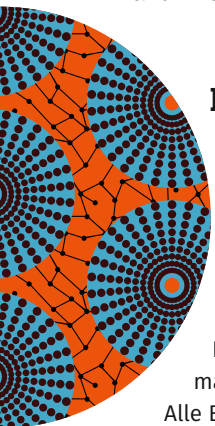
Gabriele Hufnagel,
Organistin Pfarrei Heilig Geist



Bilder: Michael Solle, Gabriele Hufnagel

TERMINE

Vor allem in der Advents- und Weihnachtszeit gibt es viele Angebote und Veranstaltungen in unserer Pfarrei Heilig Geist. Und auch im neuen Jahr gibt es jede Menge Interessantes, Besinnliches und Hörenswertes. Dazu möchten wir Sie hier informieren und herzlich dazu einladen!



Fest-Sonntag für Ruanda in St. Elisabeth

Auktion: Samstag, 22. November, 20 Uhr
Sonntag, 23. November, 11–16 Uhr

Als erstes findet unsere traditionelle und unterhaltsame Auktion statt.

Davor gibt es nach der Vorabendmesse einen kleinen Imbiss.

Am Sonntag können Sie sich freuen auf einen Markt für schöne und besondere Dinge, köstliche Kuchen im Café & Herzhaftes vom Imbisswagen, Kinderflohmärkte, Waffeln und Bastelangebote der Kita St. Elisabeth.

Alle Einnahmen sind bestimmt zur Fortführung der Kostenübernahme für Schule und Ausbildung – den Fond „Frais de Scolarité“ der Benebikira-Schwester in Ruanda.

Sterbebett Straße

Sonntag, 23. November, 18 Uhr
in der Kirche St. Bonifatius

Am Christkönigstag wollen wir wieder der verstorbenen Obdachlosen unserer Stadt gedenken – dies findet statt in einem ökumenischen Gottesdienst. Er wird gestaltet von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Wohnungslosenhilfe, der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Eimsbüttel und unserer Pfarrei. Während die Namen der Menschen vorgelesen werden, die ohne Obdach auf den Straßen Hamburgs gestorben sind, werden Kerzen angezündet und auf ein Kreuz im Altarraum gestellt. Jede Kerze soll auf die Würde eines Menschen hinweisen und auf die Hoffnung auf eine bessere Welt.



Nachbarschafts- und Ökumeneprojekt: Winter-Spaziergänge 2025/2026 im Eppendorfer Park

Die Kirchengemeinden St. Martinus-Eppendorf, Bethanien-Kirche, Evangelisch-methodistische Kirche Eppendorf, Neuapostolische Kirche Eppendorf, Kirche des Nazareners, Katholische Pfarrei Heilig Geist, Kirchengemeinde St. Markus-Hoheluft sowie die Alt-Katholische Pfarrgemeinde Hamburg mit Unterstützung des Quartiersnetzwerkes „martini erleben“ laden herzlich ein zu:

Samstag, 29.11., 14 Uhr

Advents-Spaziergang

„Advent, Advent, ein Lichtlein brennt“ mit Texten und Liedern zur Adventszeit (wenn möglich bitte eine Kerze mitbringen)

Samstag, 20.12., 14 Uhr

Weihnachts-Spaziergang

„Ein Stern führt durch die Dunkelheit und leuchtet uns die Nacht“ mit Texten und Liedern zur Weihnachtszeit (wenn möglich bitte eine Kerze mitbringen)

Donnerstag, 1.1., 14.30 Uhr

Neujahrs-Spaziergang

Start Bethanien-Höfe, ab 14:45 Uhr beim üblichen Treffpunkt (siehe unten) danach: Einladung zur Neujahrsandacht, Kaffeetrinken und Berliner essen

Samstag, 21.2., 14 Uhr

Fastenzeit-Spaziergang

mit Texten und Impulsen zum Beginn der Fastenzeit

Treffpunkt: Eingang des Eppendorfer Parks gegenüber Martinistraße 52 / Eingang-Ost des UKE. Dauer ca. 1 Stunde. Die Teilnahme ist kostenlos. Bei schlechtem Wetter (durchgehender Regen oder eisiger Wind) fällt der Spaziergang aus. Weitere Informationen am Veranstaltungstag unter www.nebenan.de

Bild: Spruce / Unsplash



Weihnachts TERMINE

Adventsmusiken in St. Antonius

An allen vier Adventssonntagen, jeweils vor der Abendmesse von 17 bis 17.40 Uhr, Kirche St. Antonius

Die Adventsmusiken sind in St. Antonius zu einer guten Tradition geworden. Jeweils vor der Abendmesse kann man in der stimmungsvoll beleuchteten schönen Kirche eine etwa halbstündige adventlich-musikalische Andacht erleben. Sie sind herzlich eingeladen!

30. November – 1. Advent

„Priez pour paix – Beten für Frieden“

Musik für 3 Trompeten und Orgel

BoLeRo-Trumpets: Boris, Leonard und Robert Havkin an Trompete, Piccolo-Trompete und Corno da caccia; Gabriele Hufnagel: Orgel

Werke von J. S. Bach, W. A. Mozart, Francis Poulenc u.a.

7. Dezember – 2. Advent

„Macht hoch die Tür, die Tor macht weit“

Orgelkonzert und Lieder zum Mitsingen

Gabriele Hufnagel: Orgel

Werke von J. S. Bach, M. Reger, P. Hofhaimer u.a.

14. Dezember – 3. Advent

„Tochter Zion, freue dich“

Adventsmusik für Gitarre und Geige

Luisa Marie Darvish Ghane, Gitarre, Irene Husmann, Violine

Werke von J. S. Bach, César Franck, Choralbearbeitungen

21. Dezember – 4. Advent

„Bereite dich Zion“

Lieder und Arien zum Advent

Sara Gillamariam, Gesang, Altug Ünlü, Klavier

**Eintritt frei –
Spende erbeten**

Festhochamt zu Christkönig

Sonntag, 23. November, 10 Uhr,
Kirche St. Elisabeth

mit dem John Dowland Chor, Trompete und Orgel

Rorate im Advent –

Gottesdienste im Kerzenschein

An allen Adventssamstagen,
18 Uhr, Kirche St. Elisabeth

Wenn die Tage kürzer werden und die Adventszeit beginnt, wächst die Sehnsucht nach Ruhe und Licht. An allen Adventssamstagen feiern wir in St. Elisabeth unsere Vorabendmessen als Roratemessen im Kerzenschein. Das flackernde Licht, die stille Kirche, das leise Aufatmen zwischen Adventshektik und Schokoplätzchen – gönnen Sie Herz und Seele diese Stunde der Ruhe. Kommen Sie, treten Sie ein, lassen Sie sich von Besinnlichkeit, Gesang und Gebet tragen. Gerne können Sie auch eine eigene Kerze zu diesen Gottesdiensten mitbringen.

Die Roratemesse am 2. Advent gestaltet die Chorschola St. Elisabeth mit lateinischen Chorälen, die wie ein warmer Faden durch die Liturgie führen. Im Anschluss laden wir dann auf den Kirchplatz zum Adventssingen ein – mit Glühwein, Punsch und Gebäck. Mit dabei sind die Kinder der Katholischen Schule Hochallee (KSH) mit Gesang und einer adventlichen Erzählung; Trompete und Klavier setzen glänzende Akzente. Zum Abschluss wird auch der Hl. Nikolaus vorbeischauen und die Kinder mit einem kleinen Präsent bedenken.

Herzliche Einladung an alle: die Eiligen und die Stillen, die Suchenden und die Dankbaren. Kommen Sie, bringen Sie Freunde mit – Jung und Alt – und nehmen Sie ein wenig Licht mit nach Hause.



Weihnachts TERMINE

Trauern ist die Lösung

Donnerstag, 4. Dezember, 19.30 Uhr
im St. Marien-Dom

Chris Paul erzählt und singt lebendig von ihren Erfahrungen mit Trauernden. Sie erhalten Informationen von einer erfahrenen Trauerexpertin, erkennen sich in ihren Beispielen wieder und spüren in den live gesungenen Liedern tiefe Gefühle. Lassen Sie sich mitnehmen in einen Abend, der die Seele berührt, der tröstet und aufklärt.

Im Anschluss an den Vortrag sind Sie herzlich zum Ausklang und zur Begegnung in den Statio-Gang eingeladen. Eintritt: 10 €



Nikolaus in St. Bonifatius

Samstag, 6. Dezember, 16 Uhr

In der Kirche treffen wir uns zu einer Andacht, anschließend zum geselligen Beisammensein mit Heißgetränken am Lagerfeuer auf dem Hof. Wir freuen uns auf Euch!



Gedenken für verstorbene Kinder

Samstag,
13. Dezember, 11 Uhr
im St. Marien-Dom

Am Vortag des „worldwide Candle lighting“ – können trauernde Mütter und Väter, Geschwister und Verwandte, sowie alle Menschen, die sich verbunden fühlen in den St. Marien-Dom kommen und gemeinsam verstorbenen Kindern gedenken.



Adventskonzert zum Zuhören und Mitsingen

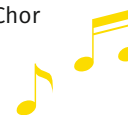
Samstag, 13. Dezember,
17 Uhr, Kirche St. Antonius

Der Projektchor „Familien aus dem Erstkommunionkurs“ und das Ensemble MUSAIK gestalten das Konzert. Alle sind herzlich eingeladen!

Laetare-Gottesdienst

Sonntag, 14. Dezember,
10 Uhr, Kirche St. Elisabeth

mit dem John Dowland Chor



Eimsbütteler Adventssingen

Sonntag, 14. Dezember, 17 Uhr

Die Veranstaltung findet auf dem ETV Sportplatz an der Bundesstraße statt. Dieses Mal mit Beteiligung der „Weiherpatzen“, dem Schulchor der katholischen Schule Am Weiher St. Bonifatius. Das „Eimsbütteler Adventssingen“ ist als Geschenk an die Menschen im Stadtteil gedacht. Es wird ausgerichtet und getragen vom ETV, den Kirchen in Eimsbüttel, dem Gemeindejugendwerk Norddeutschland und dem Agaplesion Diakonieklinikum Hamburg.

Bilder: freepik

Gemeinsam Advent erleben

Im Advent laden die christlichen Gemeinden in Eimsbüttel an öffentliche Plätze im Stadtteil ein, um in spontaner Runde für etwa eine halbe Stunde gemeinsam Advent zu erleben.

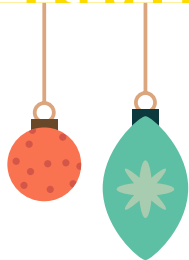
Dienstag, 2. Dezember um 16 Uhr
Ecke Heußweg/ Stellingner Weg

Mittwoch, 10. Dezember um 18 Uhr
Ecke Bundesstraße/ Bismarckstraße

Donnerstag, 18. Dezember um 16 Uhr
Ecke Weidenstieg/ Kaiser-Friedrich-Ufer



Weihnachts TERMINE



Holen Sie sich das Friedenslicht aus Bethlehem in Eimsbüttel ab!

4. Advent,
Sonntag, 21.12., 11.30 Uhr,
Kirche St. Bonifatius

Die Pfadfinderinnen und Pfadfinder des DPSG „Wilder Weiher“ Eimsbüttel bringen wieder das Friedenslicht am 4. Adventssonntag in unsere Pfarrei.

Die Flamme kommt mit der Sonntagsmesse in St. Bonifatius an und kann von dort aus weitergetragen werden. Kommen Sie vorbei und holen Sie diese ab, um Licht in das eigene Zuhause und vielleicht auch zu anderen Menschen zu bringen, wo es Freude bereitet und den Frieden fördert.

Sie können hierzu selbst eine windgeschützte Kerze/ Laterne mitbringen oder unsere Friedenslicht-Kerzen gegen eine Spende von 3 Euro mitnehmen.

Der kleine Überschuss kommt den vielfältigen Aktivitäten der DPSG „Wilder Weiher“ Eimsbüttel zugute.

→ Die Flamme aus Bethlehem wird auch in den Kirchen St. Antonius und St. Elisabeth bei den Krippenfeiern an Heiligabend ausgegeben.



Segen to go 24. Dezember, 10 bis 13 Uhr

Unsere Pfarrei verteilt
Segenstüten an Passanten
bei der U-Bahn-Station
Kellinghusenstraße.
Schauen Sie gern vorbei!

Festhochamt mit „Orgel-Predigt“ am 2. Weihnachtstag Freitag, 26. Dezember, 10 Uhr in der Kirche St. Antonius

An Hochfesten mit einem 2. Feiertag ist es Tradition in St. Antonius, dass statt einer Predigt die Orgel zu Wort kommt. Die ca. 12-minütige Musik besteht aus Improvisationen über Choräle und endet mit einem Werk der Orgelliteratur. Die Orgel spielt Gabriele Hufnagel, Organistin in St. Antonius.



Festival of Lessons and Carols

Mittwoch, 24. Dezember,
17.30 Uhr in der Kirche
St. Bonifatius

Ein stimmungsvoller Einstieg in die Heilige Nacht wird diese besinnliche Feier in der Tradition der englischen Kathedralen sein. In kurzen Schriftlesungen und Musik wächst der Advent zur Weihnacht heran: ruhig, klar, ohne Eile.

Die musikalische Gestaltung übernehmen in diesem Jahr Sopran, Harfe, Trompete und Orgel. Dazwischen erklingen viele bekannte Choräle, die zum Mitsingen einladen – vertraute Melodien, die Herz und Erinnerung öffnen. Besonders Familien mit älteren Kindern und Jugendlichen, die der Krippenfeier entwachsen sind, finden hier eine gute Form: würdig und feierlich, zugleich nahbar und nicht zu spät. Eine Stunde, die sammelt, atmen lässt und die Einstimmung auf das Weihnachtsfest vertieft.

Kommen Sie gern mit Freundinnen, Freunden und Familie. Nehmen Sie Stille, Licht und Klang mit in den Abend – und weiter ins Fest.

Weihnachts TERMINE

Aktion Dreikönigssingen

10. Januar 2026, von 11 Uhr bis ca. 16 Uhr

Die Sternsinger sind in den Gemeinden unserer Pfarrei unterwegs, um den Segen der Weihnacht für das neue Jahr in die Häuser und Wohnungen zu bringen. So soll auch unser Leben im neuen Jahr unter dem guten Stern der Geburt Jesu Christi stehen und uns daran erinnern, wie die Sternsinger Zeuginnen und Zeugen unseres Glaubens zu sein.

Die Sternsinger sammeln bei ihren Hausbesuchen Spenden, um Projekte für Kinder und Jugendliche weltweit zu unterstützen.

Sie sind am Samstag, 10. Januar 2026 in der Zeit von 11 bis ca. 16 Uhr in unseren Stadtteilen unterwegs.

**Sie wollen
besucht
werden?**

Sie können sich ab dem 2. Advent über den QR-Code anmelden. An den Adventswochenenden liegen auch Anmeldezettel in den Kirchen aus. Die letzte Anmelde-möglichkeit ist am 26. Dezember 2025 (2. Weihnachtstag).



Die Aktion Dreikönigssingen 2026 steht unter dem Motto „Schule statt Fabrik – Sternsingen gegen Kinderarbeit“. Die Bekämpfung ausbeuterischer Kinderarbeit steht damit im Fokus. Etwa ein Drittel der 167 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner von Bangladesch lebt in Armut. Um zum Familienunterhalt beizutragen, brechen viele Kinder die Grundschule ab und gehen arbeiten – das schadet ihrer Gesundheit und Entwicklung. Zwei Projekte in Bangladesch zeigen, wie das Engagement der Sternsingerinnen und Sternsinger dazu beiträgt, Kinderarbeit zu bekämpfen: Die Caritas Bangladesch bildet Kinder und Jugendliche armer und benachteiligter indigener Bevölkerungsgruppen aus. Die Abdur Rashid Khan Thakur Foundation befreit in der Region Jessore in Westbangladesch Kinder und Jugendliche aus gesundheits-schädigenden Arbeitsverhältnissen.

➔ Bei Fragen melden Sie sich bitte bei:
Cosmea Schmidt, Referentin für Kinder- und Familienpastoral,
cosmea.schmidt@heiliggeist.org

Bild: Kindermissionswerk

MACH MIT BEIM STERNSINGEN!

DU bist eingeladen!

Freitag, 9. Januar 2026:

Wir bereiten uns vor:

Wir erleben, was Sternsingen bedeutet, tauchen in die Kinderrechte ein, suchen Gewänder und Kronen aus, singen und spielen.
16 - 18 Uhr in St Bonifatius, Am Weiher 29, Treffpunkt: Kirche

Samstag, 10. Januar 2026:

Aussendung der Sternsinger-Gruppen an der Krippe und Segen für die Gemeinden jeweils um **10.30 Uhr in den Kirchen St. Bonifatius, St. Antonius und St. Elisabeth.**

Wir besuchen von 11 bis 16 Uhr die Leute in ihren Häusern und Wohnungen, werden Segensbringer*innen und sammeln Spenden.

Sonntag, 11. Januar 2026:

Wir freuen uns über den tollen Aktionstag, die Spenden und alles, was wir erlebt haben, sagen DANKE und feiern Gottesdienst, essen miteinander.

Familienmesse mit Abschluss der Sternsingeraktion

11.30 Uhr in der Kirche St. Bonifatius,
anschließend Mittagessen für dich und deine Familie
mit Urkundenverleihung



Machst DU mit?

Melde dich bis zum 23. Dezember 2025 über diesen QR-Code an.
Bei Fragen melde dich bitte bei Cosmea Schmidt
cosmea.schmidt@heiliggeist.org



AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN

**Du
möchtest
mit-
machen?**

TERMINE

Deine Stimme. Unser Gottesdienst. Kantorinnen- & Kantorenkurs in Heilig Geist

Start am Montag, 19. Januar, 19 Uhr

Du singst gern, sprichst gern vor Menschen – oder willst es einfach mal ausprobieren?
Dann komm in unseren neuen Kantorinnen- und Kantorenkurs.

Wir zeigen dir, wie man Antwortpsalmen, Rufe/Akklamationen (deutsch & latein), Kantillationen und Teile der Messe sicher und schön anleitet. Dazu gibt es Basics zur Liturgie und viel Praxis mit Mikro & Orgel.

Vorerfahrung? Nett, aber nicht nötig. Wir suchen Stimmen, keine Perfektion. Jung und alt – alle sind willkommen!

Was wir üben:

- Antwortpsalmen & Kehrverse sicher anleiten
- Rufe/Akklamationen (deutsch & latein) – vom Halleluja bis zum Amen
- Kantillation: Text trägt den Ton
- Münchner Kantoreale & Gotteslob in der Praxis
- Liturgische Basics, Zeichen & Zusammenspiel mit Orgel und Leitung

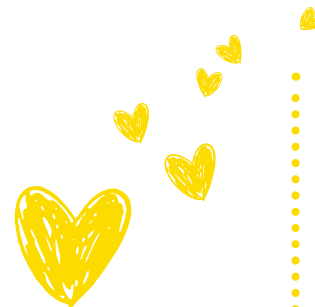
Geplant sind regelmäßige 14-tägige Probenabende. Du bekommst kurze, machbare Übeimpulse für daheim – und wer mag, sammelt erste Praxiseinsätze im Gottesdienst. Schnuppern ist ausdrücklich willkommen.

Wir wollen mit dem Kurs am Montag, 19. Januar 2026 starten. Treffpunkt ist zunächst das Pfarramt in St. Elisabeth.

Klingt gut? Schreib einfach formlos unter: c.westerkamp@heiliggeist.org
oder melde Dich in den Gemeindebüros. Wir melden uns schnellstmöglich zurück und freuen uns auf das gemeinsame Singen.

Taizé-Andacht 2026

Freitag, 13. Februar, 17.30 Uhr,
in der Kirche St. Antonius



Segen für alle, die lieben Samstag, 14. Februar, 18 Uhr

Sie sind herzlich eingeladen,
am Namenstag des
Hl. Valentin die Heilige Messe
in St. Elisabeth mitzufeiern.
Anschließend kann der Segen
Gottes empfangen werden.



Ökumenischer Weltgebetstag – „Kommt lasst euch stärken!“ Freitag, 6. März

Rund um den Globus wird an diesem Tag der Weltgebetstag gefeiert. In diesem Jahr werden wir eingeladen, die Stärke und Widerstandsfähigkeit der nigerianischen Frauen zu würdigen, ihre Geschichten zu hören und gemeinsam für eine bessere Zukunft zu beten. Die Orte und Uhrzeiten finden Sie ab Mitte Februar auf unserer Homepage.



Bilder: Albrecht Ebertshäuser, Tirza van Dijk/ Unsplash

„Am Ende wissen, was zu tun ist“ – Letzte Hilfe-Kurs 18. April, St. Antonius

Am 18. April wird es in St. Antonius wieder einen Letzte-Hilfe-Kurs geben in Kooperation mit dem Team vom Ambulanten Hospizdienst Alten Eichen.

Weitere Informationen finden Sie zu gegebener Zeit auf unserer Homepage.

ZUM
SELBER-
MACHEN

Duftende Lavendelkissen

Ihr braucht:

- Stoffreste
- Zum Verzieren: Borten, Filzreste, Pailletten oder anderes
- lösungsmittelfreier Alleskleber
- getrocknete Lavendelblüten

So wird's gemacht:

Jeweils 2 gleiche Stoffteile zuschneiden und an drei Seiten zunähen – hier müsst ihr euch von einem Erwachsenen helfen lassen! Es macht aber auch richtig Spaß, mal selbst an der Nähmaschine zu sitzen. Auf die Vorderseite könnt ihr mit dem Alleskleber Borten, zugeschnittene Filzstücke oder anderes aufkleben. Danach füllt ihr die Kissen mit den getrockneten Lavendelblüten. Die offene Seite könnt ihr dann mit kleinen Stichen von Hand zunähen.



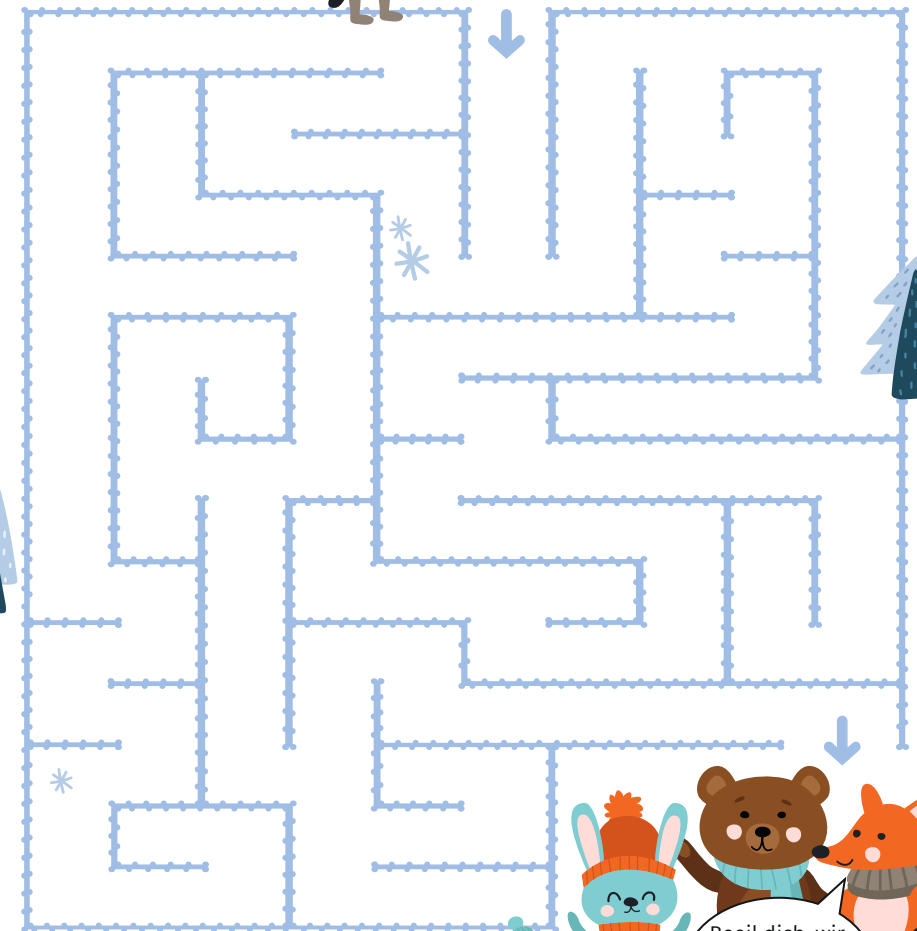
ACHTUNG, FLACHWITZ

Was ist die Steigerung von Buchstabensuppe?

>> Wörthersee!

Finde den Weg
durch's Labyrinth!

WIE KOMME ICH AM
SCHNELLSTEN ZU MEINEN
FREUNDEN?



Bilder: freepik

Beeil dich, wir
wollen einen
Schneemann
bauen!

Pfarrei Heilig Geist

Am Weiher 29
20255 Hamburg
040 696 3838 0
@ pfarrei@heiliggeist.org
www.heiliggeist.org

Pastoralteam der Pfarrei Heilig Geist
Pfarrer Dr. Pavlo Vorotnjak

Am Weiher 29
20255 Hamburg
040 696 3838 12
@ pfarrer.vorotnjak@heiliggeist.org

Pfarrer Dr. Thomas Benner

Am Weiher 29
20255 Hamburg
040 696 3838 43
@ pfarrer.benner@heiliggeist.org

Referent für Kinder- und Familienpastoral

Martin Schwendner
Oberstraße 67
20149 Hamburg
040 696 3838 75
@ martin.schwendner@heiliggeist.org

Referentin für Kinder- und Familienpastoral

Cosmea Schmidt
Am Weiher 29, 20255 Hamburg
040 696 3838 48
@ cosmea.schmidt@heiliggeist.org

Referent für Erwachsenenpastoral

Christoph Riethmüller
Ansprechpartner für
Erwachsenenangebote
Oberstraße 67
20149 Hamburg
040 696 3838 76
@ christoph.riethmueller@heiliggeist.org

Referentin für Seelsorge und Spiritualität sowie
Erwachsenenpastoral

Maria Schmidt
Ansprechpartnerin für
Seelsorge, Trauerbegleitung und
Erwachsenenangebote
Am Weiher 29, 20255 Hamburg
040 696 3838 49
@ maria.schmidt@heiliggeist.org

Referentin für Kinderpastoral und Ehrenamtsförderung

Birgit Nowak
Ansprechpartnerin für Ehrenamtliche
und Erstkommunion
Lattenkamp 20, 22299 Hamburg
040 696 3838 77
@ birgit.nowak@heiliggeist.org

Koordinatorin für Öffentlichkeitsarbeit

Tanja Dirbach
Am Weiher 29, 20255 Hamburg
040 696 3838 45
@ tanja.dirbach@heiliggeist.org

Koordinatorin für Öffentlichkeitsarbeit

Christina Knüllig
Am Weiher 29, 20255 Hamburg
040 696 3838 44
@ christina.knuellig@heiliggeist.org

Diakon

Roland Rybak
040 696 3838 40
@ diakon.rybak@heiliggeist.org

Diakon

Erk Werner
040 696 3838 40
@ diakon.werner@heiliggeist.org

Administration

Verwaltungskoordinatorin
Jutta Pick
040 696 3838 42
@ verwaltungskoordination@heiliggeist.org

Stellvertretende Vorsitzende des Kirchenvorstandes

Mechthild Niehoff
@ m.niehoff@heiliggeist.org
@ kirchenvorstand@heiliggeist.org

Pfarrsekretärinnen

Christina Lürken,
Natalija Spehar, Ružica Topalović,
Elke Ebbesen (stundenweise)


Gemeinde St. Antonius

Lattenkamp 20
22299 Hamburg

Gemeindebüro

Christina Lürken
040 696 3838 10
@ gemeindebuero.antonius@heiliggeist.org

Bürozeiten:
Montag und Freitag:
9–12 Uhr

Sprecherin des Gemeindeteams St. Antonius

Ute Hidding
@ u.hidding@heiliggeist.org
@ gemeindeteam.antonius@heiliggeist.org

Förderverein St. Antonius e.V.

Lattenkamp 20
22299 Hamburg
Commerzbank Hamburg
IBAN: DE97 2004 0000 0620 7732 00
BIC: COBADEFFXXX

Kirchenmusik

Gabriele Hufnagel
0179 513 43 51
@ gahufnagel@aol.com

St. Antonius Chor

Leitung: Tom Kessler
@ tomkessler92@gmx.de

Kath. Grundschule St. Antonius

Leitung: Anne-Kathrin Lange
Alsterdorfer Straße 71-75
22299 Hamburg
040 87 87 916 10
@ sekretariat@kath-schule-st-antonius.kseh.de
www.grundschule-sankt-antonius.de

Kath. Kindergarten St. Antonius

Leitung: Silvia Niewels
Lattenkamp 20
22299 Hamburg
040 696 3838 20
@ kiga@st-antonius-hamburg.de
Besucheradresse (Eingang):
Alsterdorfer Straße 73

Gemeinde St. Bonifatius

Am Weiher 29
20255 Hamburg

Gemeindebüro

Ružica Topalović
040 696 3838 40
@ gemeindebuero.bonifatius@heiliggeist.org

Bürozeiten:
Dienstag und Donnerstag:
9-12 Uhr

Sprecher des Gemeindeteams

St. Bonifatius
Philippe Ervens
@ p.ervens@heiliggeist.org
@ gemeindeteam.bonifatius@heiliggeist.org

**Spendenkonto
Pfarrei Heilig Geist**

DKM-Bank
IBAN DE51 4006 0265 0022 0206 01
BIC: GENODEM1DKM

Für eine Spendenbescheinigung
(ab 300 Euro) benötigen wir
vollständige Namen
und Adressen.

Pfadfinder St. Bonifatius

DPSG Wilder Weiher Eimsbüttel
Yvonne Husmann
0179 695 50 44
@ yvonne@dpsg-eimsbuettel.de

Kath. Kindertagesstätte St. Bonifatius

Leitung: Frau Ani Danielyan
Am Weiher 29a
20255 Hamburg
040 430 931 616
Stellvertr. Leitung:
Merle von Ehrenkrook
040 430 931 624
@ leitung@bonifatius-eimsbuettel.de

Kath. Schule Am Weiher St. Bonifatius

Leitung: Susanna Baum
Am Weiher 29
20255 Hamburg
040 70 70 784 10
@ sekretariat@kath-schule-am-weiher.kseh.de
www.katholische-schule-am-weiher.de

GBS (Nachmittagsbetreuung)

Leitung Nicole Hochwarth
040 696 3838 61
@ gbsbuero@bonifatius-eimsbuettel.de

Bonifatiuskantorei

Christian Westerkamp
Probe: immer dienstags um 19 Uhr
@ c.westerkamp@heiliggeist.org

Suppenküche St. Bonifatius

Tobias Emskötter
040 49 32 42
@ t.emskoetter@t-online.de

**Gemeinde St. Elisabeth**

Oberstraße 67
20149 Hamburg

Gemeindebüro

Natalia Spehar / Elke Ebbesen
040 696 3838 70
@ gemeindebuero.elisabeth@heiliggeist.org

Bürozeiten:
Mittwoch: 14–17 Uhr
Freitag: 9–12 Uhr

**Sprecher des Gemeindeteams
St. Elisabeth**

Thomas Behrens
@ t.behrens@heiliggeist.org
@ gemeindeteam.elisabeth@heiliggeist.org

Kath. Schule Hochallee

Hochallee 9, 20149 Hamburg
Schulleitung: Ulrike Wiring
040 87 87 915 10
@ sekretariat@kath-schule-hochallee.kseh.de
www.ksh9.de

Kath. Kindertagesstätte St. Elisabeth

Aktuelle Leitung: Edda Schwandt
Hochallee 61, 20149 Hamburg
040 696 3838 80
@ kita@st-elisabeth-hh.de
Bürosprechzeit: 8.30–13 Uhr

Kirchenmusik

Christian Westerkamp
0160 970 409 00
@ c.westerkamp@heiliggeist.org

Netzwerk St. Elisabeth

Gabriele Klemm
@ netzwerk.elisabeth@heiliggeist.org

Gemeindemitglieder 60+

Beate Tiling
@ beatetiling@googlegmail.com

Ruanda-Arbeitskreis/Groupe Ruanda

Barbara Gauer
0171 213 85 02

Stiftung St. Elisabeth

Vorstand: Cornelius Grau
Oberstraße 67, 20149 Hamburg
@ stiftung@st-elisabeth-hh.de

**Hamburg English Speaking
Catholic Community**

Englischsprachige Katholiken
Father Ritchille Salinas SVD
0151 651 781 20
@ ritchille.salinas@erzbistum-hamburg.org

**Sprecher des Gemeindeteams
der englischsprachigen Gemeinde**

Aires de Menezes
@ a.demenezes@heiliggeist.org
Peter Lopez
@ p.lopez@heiliggeist.org
@ gemeindeteam.englische.gemeinde
@heiliggeist.org

Music Group I

Terry Fuercho
040 220 56 24

Music Group II

Eduwin Arano
040 325 169 00

**Comunidad católica
en idioma español**

Spanischsprachige Katholiken

Padre Oscar Lopez

Lübecker Straße 101
22087 Hamburg
040 280 13 60
@ padreoscar@hotmail.com
@ misioncatolicahh@hotmail.de

**Sprecher des Gemeindeteams
der spanischsprachigen Gemeinde**

Jesús Ortiz Buhrkohl
@ j.ortiz@heiliggeist.org
@ gemeindeteam.spanische.gemeinde
@heiliggeist.org

**Slowenische
Gottesdienstgemeinschaft****Themenverantwortliche**

Veronika Seme
040 552 27 30
@ v.seme@gmx.de

**Katholische Hochschulgemeinde
Hamburg**

Pater Thomas Ferencik OFM
Hochschulpfarrer
@ p.thomas@khg-hamburg.de

Sekretariat
Susanne Preuß
Sedanstr. 23
20146 Hamburg
040 44 50 66 880
@ info@khg-hamburg.de
khg-hamburg.de

**Ökumenisches Team
der Krankenhausseelsorge
am UKE**

Martinistr. 52
20246 Hamburg
040 7410 57003
www.uk.de/seelsorge

**Pastoralreferentin
Astrid Schmitt-Habersack**

0152 2281 7065
@ a.schmitt-habersack@uke.de

**Pastoralreferent
Dr. Gerrit Spallek**

0152 2281 7020
@ g.spallek@uke.de

Die Pfarrei Heilig Geist

- **Gemeinde St. Elisabeth**
- **Comunidad católica en idioma español**
- **Hamburg English Speaking Catholic Community**
- **Katholische Schule Hochallee**
- **Katholische Kindertagesstätte St. Elisabeth**



- **Krankenhausseelsorge am UKE**



- **Gemeinde St. Antonius**
- **Katholische Schule St. Antonius**
- **Katholischer Kindergarten St. Antonius**



- **Gemeinde St. Bonifatius**
- **Katholische Schule Am Weiher St. Bonifatius**
- **Katholische Kindertagesstätte St. Bonifatius**

- **Katholische Hochschulgemeinde Hamburg**

www.heiliggeist.org

